katholisch in
NEUSS NORD

PFARRBRIEF
Ostern 2022

Durchhalten!

Inhalt

Inhalt / Impressum 2
Grußwort 3
Leitthema ..... 4 – 8
Aus dem Kirchengemeindeverband 9
Aus den Kirchenvorständen 10
Personalien ..... 11 – 13
Aus dem Pfarrgemeinderat/Rückblick ..... 14 – 16
Rückblick 17
Schützen/Kolping 18
Kolping 19
Pfairrgemeinde 20
Kinderseite 21
Messdiener 22
Instagram & YouTube 23
KJG St. Josef 24
KJG St. Thomas Morus 25
Kommunionkinder ..... 26 – 27
Firmung 28
Familienmesse 29
Stimmungsbild 30
Rückblick 31
Krippenfeier/Frauenschola 32
Kirchenmusik ..... 33 – 34
Sing- und Spielkreis St. Josef 35
Kirchenmusik 36
Vorankündigung 37
Lotsenpunkt 38
Buchtipp/Seniorenstube 39
Engagementteam 40
Aus den Nachbargemeinden 41
Leserbriefe 42
Statistiken 01.11.2021 bis 28.02.2022 43
Herbstwallfahrt ..... 44 – 45
Kontaktdaten der vier Gemeinden 46
Seelsorger 47
Gottesdienste zu Ostern 48

Liebe Leserinnen und Leser,

Durchhalten! Das betrifft nicht nur die Corona- und kirchliche Situation, sondern das würden wir auch im Moment gerne den Menschen in der Ukraine zurufen. Es herrscht eine sehr bedrückende Stimmung und wir kommen uns so hilflos vor. Wir beten für den Frieden, spenden für die Flüchtlinge und hoffen, dass bis zum Erscheinen dieses Pfarrbriefes der Krieg beendet ist und nicht so viele Menschen leiden und sterben mussten.

Auch die kirchliche Situation und die Kirchenaustritte beschäftigen uns sehr. Aber nur wer in der Kirche bleibt, kann auch etwas bewegen. Wir sind Kirche. Jetzt feiern wir schon das 3. Osterfest unter Coronabedingungen, aber wir sind voller Hoffnung, dass es bald besser wird. So blicken wir auf Ostern, das Fest der Auferstehung und des Friedens. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Karwoche und ein gesegnetes und friedliches Osterfest.

Ihr Redaktionsteam

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11312-2203-1001

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Pfarrgemeinderates des Seelsorgebereiches Neuss-Nord

Gladbacher Straße 3, 41462 Neuss, Telefon 02131/541032, nordstadtpfarrbrief@gmx.de

Redaktion: Ursula Bittner, Norbert Braun, Klaus Fabrizius, Barbara Junklewitz, Elisabeth Rombach, Petra Söhnlein

Satz und Druck: Vereinte Druckwerke GmbH, Bockholtstraße 94, 41460 Neuss

„Die Hoffnung lebt“

Liebe Gemeindemitglieder,

selbstverständlich komme ich der Bitte der Pfarrbriefredaktion nach, wieder ein Vorwort zu schreiben. Aber das Thema „Durchhalten“ macht mir mein Erstarren, meine Machtlosigkeit, mein Verurteiltsein zur Passivität mehr als deutlich.

Die augenblickliche Situation in unserem Erzbistum belastet neben Corona uns alle zu Genüge. Und wenn ich diese Zeilen schreibe, ist der Einmarsch Russlands in die Ukraine erst einige Stunden her.

„Alles hät sing Zick“, so lautete das Motto des Kölner Karnevals, in Anlehnung an das alttestamentliche Buch Kohelet, in dem es u.a. heißt: „Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit; eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für den Krieg und eine Zeit für den Frieden!!!

Im Moment erleben wir wohl eher eine Zeit mit mehr Fragen als Klarheiten: Wo treibt das Kölner Kirchenschiff hin – es wird doch wohl nicht untergehen? Wie schaffen wir es, mit Corona zu leben und dabei den inneren Frieden in unserem Land zu sichern? Wie ist Präsident Putin mit seinen Aggressionen zu stoppen? Krieg in Europa – das schien bis vor Kurzem noch unvorstellbar!

Wie gesagt: ich erlebe mich machtlos, quasi wie ein Zuschauer, der fast hilflos Leiden, Sorgen, Fragen und Kummer gegenübersteht. Man sagt mir zu Recht nach, dass ich ein Optimist bin, das stimmt, aber ich bin auch ein Realist und erkenne die Mächte, die auf uns einwirken, deren Änderung wir „einfachen Further“ kaum beeinflussen können.

Um mit dem Kohelet zu sprechen: was uns in dieser Zeit des Weinens und des Krieges vor allem bleibt, ist in der Tat: „Durchhalten“. Durchhalten bis die Zeit des Lachens und des Friedens wiederkommt – und es ist jetzt auch gerade die Zeit der besonderen Hinwendung zu Gott, u.a. im Gebet für die Kirche von Köln, im Gebet für die vielen Menschen in unserem Land und weltweit, die unter der Pandemie leiden, und für die Bürger der vielen Staaten in Ost-Europa.

Wir gehen schnellen Schrittes auf die Karwoche, die Heilige Woche zu, mit den Höhepunkten von Karfreitag und Ostern. Auf das todbringende „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen (MK 15,34) folgt das lebensbejahende Halleluja mit der österlichen Zusage: „Seid gewiss - Ich bin bei euch alles Tage bis zum Ende der Welt (Mt 28.20) – in guten und in schweren Zeiten !“ Dieser Zusage des Auferstandenen traue ich, vertraue ich, und diese Zusage ist für mich Grund und Motivation, durchzuhalten, in dem festen Bewusstsein, dass da einer ist, der uns, durch schwierige Zeiten hindurch, in bessere führen und begleiten wird.

Ich hoffe, wir halten alle durch und verlieren weder Mut noch Freude.

Auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen – allen ein frohmachendes, gesegnetes Osterfest.

Ihr und Euer
Pastor Hans-Günther Korr

Wir sind Kirche

„Durchhalten“

Durchhalten wobei? Die täglichen schlimmen Nachrichten über Missbrauch, Kirchenaustritte, Männergesellschaft, …ja gar von einer „Kernschmelze“ ist die Rede….zeigen ganz klar, dass endlich etwas geschehen muss. Die Rückkehr unseres Kardinals ist eines der Themen, welches viele beschäftigt. Mir obliegt es nicht über einen Menschen zu urteilen, aber ich denke da nur an „Oberhäupter“ anderer Konfessionen, die aufgrund geringerer Anschuldigungen und aus eigener Initiative zurückgetreten sind!

Durchhalten bedeutet auch etwas zu ertragen. Aber wie viel kann die katholische Kirche noch ertragen und wer ist die katholische Kirche? Es ist bereits 5 vor 12!

Menschen, denen die Kirche und der Glauben am Herzen liegt, melden sich endlich zu Wort und agieren. Hier ein Beispiel aus unserer Nachbarschaft:

„Wir sind Kirche und nicht die Institutionen“ und Kirche vor Ort – „Stellt das Licht nicht unter den Scheffel“ sagen Dr. Martin Bienioschek (der uns in unserer Gemeinde seit Jahren im Karneval musikalisch begleitet) und der Ortsausschuss der Pfarre St. Pankratius in Glehn (NGZ 15.02.2022)

Diese 8 Ehrenamtler sind ein Beispiel für viele Gläubige in Deutschland und der ganzen Welt, die sich für eine Veränderung, ja und auch einen Erhalt einsetzen. Sie stehen da, mitten im Sturm, der durch die Institution Kirche und im Besonderen in unserem Erzbistum zieht.

Sie haben sich wählen lassen mit dem Anspruch, nicht wegzugucken, sondern um sich für den Erhalt ihrer Gemeinde und natürlich auch für den „Überbau“ einzusetzen. Doch wie macht man das? Das ursprüngliche Ziel – die Räume wieder mit Menschen zu füllen, änderte sich schnell, denn jetzt heißt es nicht noch mehr Gläubige zu verlieren.

Gemeinsam mit dem Seelsorgeteam arbeiteten Sie nicht an den negativen Aspekten sondern suchten das Schöne und Mutmachende. Sie haben gemeinsam die Idee entwickelt, nicht den Scheinwerfer auf die Missstände zu lenken (nein, das Licht darauf sollte nicht ausgemacht werden), sondern mal einen weiteren Scheinwerfer auf sich vor Ort gerichtet. Es wurde das Motto von Jesus im Matthäus-Evangelium gewählt, man solle nicht das Licht unter den Scheffel stellen. Sie überlegten, was funktioniert denn gut und warum? Welche Dinge gibt es vor Ort, die durch die Institution, aber auch das Gebäude KIRCHE erst möglich, doch auch schon normal und selbstverständlich sind? Vieles ist nicht bekannt und sicher nicht so berichtenswert für die Medien wie negative Nachrichten. Aber was ist, wenn es das alles nicht mehr gibt? Alle Menschen, Gremien, Gruppierungen und Hauptamtliche der Pfarre wurden aufgelistet und werden durch Aushänge und Broschüren vorgestellt und bekannter gemacht. Die Türe soll für neue Mitglieder und auch Ideen noch mehr geöffnet werden. Die aktive Gemeinde vor Ort, soll im Ort noch sichtbarer werden.

-Gemeinsame Messen feiern, ohne ein Thema auszusparen, oder ein Blatt vor den Mund zu nehmen,
- Kerzen und Aufkleber mit dem Motto „Wir sind Kirche“ segnen lassen, an Besucher verteilen und für die Gruppierungen entzünden um zu zeigen, dass man gemeinsam heller und wärmer leuchtet und sich gegenseitig Licht geben kann, wenn das eigene Licht mal erlischt.

Auch in unserer Gemeinde gibt es nach wie vor viele Aktionen und vor allem Menschen, die sich einsetzen und immer wieder alles geben, um diese Gemeinschaft zu erhalten. Dies haben wir besonders auch in den letzten beiden Jahren an den vielen Tüten, die für die Gemeindemitglieder gepackt wurden, an Online-Messen, Valentinsmesse…. sehen können.

Sprecht darüber und zeigt es den Menschen in eurer Umgebung! Wir können vielleicht nicht viel nach oben hin verändern, lasst uns doch erst einmal unten anfangen. Sich zu verstecken ist nicht der richtige Weg! Durchhalten, nicht weggucken, Kirche vor Ort stärken und leben und mitmachen, mitgestalten, Veränderungen anstreben, ohne alles über Bord zu werfen.

„Wir sind Kirche“
„Und du auch!“

Ursula Bittner
Zitate und Textstellen von
Martin Bienioschek und NGZ 15.02.2022

Ukraine

Es ist Krieg

Durchhalten heißt es aber nicht nur hier in unserem Glauben und unserem Vertrauen in die Institution Kirche! Corona und die Hochwasserkatastrophe 2021 sind noch nicht überstanden und schon wütet ein weiterer Krieg ganz in unserer Nähe.

Vollkommen fassungslos und erschüttert nahmen wir die Nachrichten und die Bilder aus der Ukraine, die seit Ende Februar um die ganze Welt gehen, auf.

Die Sicherheit in der wir uns bisher hegten ist schlagartig ins Wanken geraten. Menschen sterben sinnlos, haben Angst, leiden und flüchten - wenn sie die Möglichkeit dazu haben. (Darunter sind auch viele Menschen aus der russischen Bevölkerung, die nichts mit diesem sinnlosen Krieg zu tun haben – das dürfen wir nicht vergessen!)

Zahlreiche Menschen zeigen durch ihr Handeln, durch stumme Protestaktionen, durch Worte und Bilder vor Ort und in den sozialen Medien, Geld- und Sachspenden, Transportfahrten in die Notgebiete, Aufnahme von Flüchtigen und vieles mehr, dass man nicht nur zusehen, sondern auch unterstützen und helfen kann.

Die unglaubliche Hilfsbereitschaft und der Zusammenhalt bei uns, in Europa und ja, auch dem größten Teil der Welt sind herzergreifend und zeigen uns, dass da auf jeden Fall etwas ist, was uns zusammenhält.

Ob Gott es in diesem Fall richtet oder die zuständigen Menschen, diese Frage bleibt offen.

Aber unser Glaube gibt uns die Hoffnung, den Halt, die innere Sicherheit und die Möglichkeit, darum zu bitten und zu beten - für ein baldiges Ende des Krieges, nicht noch mehr Leid auf der Welt, für Freiheit, Frieden, Gerechtigkeit…. – und darauf vertrauen wir!

Ursula Bittner

BESTATTUNGEN SCHLECHTRIEM
HAUSKAPELLE
Further Straße 189 - 41462 Neuss
Tag u. Nacht Tel. 02131/ 54 11 88
www.bestattungen-schlechtriem.de
info@bestattungen-schlechtriem.de
seit 1906

Durchhalten – Ja!

Jeder Tag gibt uns die Chance, Mut zu beweisen und Resignation zu besiegen. An dem Beispiel der katholischen Sozialverbände wie KAB, Kolpingwerk und KFD wird es deutlich, was gemeinsam mit Mut, Engagement und Ausdauer erreicht werden kann. Auch in der kirchlichen Krise ist es wichtig, durchzuhalten und sich angemessen mit Vernunft an Reformen zu beteiligen.

Die Kath. Arbeitnehmer-Bewegung und andere Sozialverbände sind wichtig, weil wir immer mehr erleben, dass die Werte wie Solidarität, Fairness und Gerechtigkeit auch in der Arbeitswelt immer mehr an Bedeutung verlieren. Deshalb bin ich mit Vielen froh, dass das christliche Miteinander keine leere Floskel ist und wichtige Ziele auch in Zukunft erreichbar sind: Frieden in der Welt, Weltnotwerk der KAB, Engagement gegen Armut, gegen prekäre Arbeitsverhältnisse, für Aktionen „Sonntag muss Sonntag bleiben!“, Bildungsangebote, soziale Gerechtigkeit und Solidarität.

Letzteres zeigt sich auch in der Zusammenarbeit mit anderen Verbänden.

Durchhalten, Engagement, Mut und Treue im christlichen Leben sind wichtig, um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein. Insbesondere die Treue zu Gott, die uns hilft, durchzuhalten!

Manfred Langosch
KAB Heilig Geist

Am Freitag, dem 25.03.2022, fand ein interessanter Gesprächsabend zu folgenden Themen statt:

- Wie sicher ist unser Leben im Alltag?
- Wie können wir gut und bezahlbar wohnen?
- Wie kann ein gutes Familienleben und Miteinander gelingen?

Durchhalten!

katholisch in
NEUSS NORD

Alle fragen sich immer wieder **„Wie lange noch“?** Aus der bekannten Lage in Bezug auf Gesundheit haben wir gelernt, dass wir sehr stark entschleunigt wurden. Wir haben auch gelernt, uns in einer schweren Zeit auf das Wesentliche zu konzentrieren. Da wo es ging, hat sich der Ortsausschuss St. Josef eingebracht. Nun haben oder vielleicht wenn diese Zeilen gelesen werden, **hatten** wir unter Ängsten eines machthungrigen Politikers zu leiden. Die Gedanken und Planungen verlangen den Menschen sehr viel ab. Wieder heißt es **„Durchhalten“**!

Von all diesem Schrecken dürfen wir uns nicht unterkriegen lassen. Daher wollen wir positiv in die Zukunft schauen.

Die Hoffnung stirbt zuletzt

Zunächst ein kleiner Blick zurück. Alle Aktionen der letzten Monate sind von den Gemeindemitgliedern sehr gut angenommen worden und stimmen den Ortsausschuss positiv für weitere Planungen.

Am Ostermorgen wird nach der Ostermesse um 5.00 Uhr ein gemeinsames Frühstück im Papst Johannes Haus angeboten. **Anmeldung im Pfarrbüro erforderlich!** Die KJG bietet wieder ein Sommerlager an. Werden wir ein Pfarrfest haben? Die Antwort lautet ja. Die Planungen hierzu sind zwar noch in den Anfängen, jedoch sind wir da sehr zuversichtlich. Viele weitere Aktionen haben bis zur Veröffentlichung des Pfarrbriefes stattgefunden und werden sicherlich weiterhin stattfinden.

Hans-Werner Prinz

DURCHHALTEN – ODER RESILIENZ?

Als ich das Thema unseres jetzigen Pfarrbriefes bekam „Durchhalten“, sprach ich darüber mit einer meiner Enkelinnen und war erstaunt, als sie sofort mit dem Wort Resilienz reagierte. Dieses Wort habe ich öfter in Sendungen gehört oder in Zeitungen gelesen, ohne es richtig zu verstehen. Denn „zu meiner Zeit“ war es vollkommen unbekannt und dadurch ungebräuchlich.

Es war also die Gelegenheit, Näheres über Resilienz zu erfahren und zu suchen, ob und welche Ähnlichkeit mit „Durchhalten“ besteht.

Bei beiden Ausdrücken denke ich allererst an schwierige Situationen, sogar an Schmerz und Leid. Ich habe in einem Wörterbuch gelesen, dass das Wort Resilienz ursprünglich die Stimmung beschreibt, die entsteht, wenn man gegen eine Wand stürzt. In der Medizin bezeichnet Resilienz die „Fähigkeit, negativen Einflussfaktoren standzuhalten, ohne eine psychische Störung zu entwickeln“. Ist es nicht das, was Durchhalten auch bedeuten kann, in einer unangenehmen Situation, bei einem undurchsichtigen Problem trotzdem weder Mut noch Nerven zu verlieren, sondern nach einer Lösung suchen. Konkret gesagt heißt es: ruhig reagieren, das Unangenehme oder die Schmerzen nicht überbewerten, vielmehr den Blick auf die nächste Zukunft werfen und dafür sorgen, dass es besser wird.

Ich habe das Wort Resilienz in Reden oder Aufsätzen gelesen, im Zusammenhang mit schmerzhaften Kapiteln der älteren Geschichte. Darin wurde Resilienz verlangt oder empfohlen als die Möglichkeit, nicht so sehr zu vergessen als „darüber hinweg“, „positiv“, „konstruktiv“ zu denken. Das aber könnte ich nicht als „Durchhalten“ verstehen, denn man kann nur etwas durchhalten, das einem gerade passiert. Ich denke an Wanderungen oder Beschäftigungen, deren Ende man sehnlichst wünscht, an Krankheiten, an komplizierte Maßnahmen, die nicht den schnellen Erfolg bringen, die man erwarten könnte. Wir kennen alle das Wort „da musst Du durch“. Ob es lieb und klug ist, oder nicht, es sagt etwas Wahres. Denn wir müssen im Leben vieles in Geduld durchhalten.

Zeigt es uns die Natur nicht? Keine Pflanze wächst in dem Augenblick, wie wir es wünschen, sie braucht Zeit, sie braucht auch, dass man nicht ungeduldig an den Wurzeln zieht oder eine volle Kanne Wasser darüber gießt.
Zusammen mit Geduld und Zeit, gehört also oft zum „Durchhalten“ auch „nachdenken“, „überlegen“ und das Für und Wider aufwiegen. Ich habe oft an Diskussionen teilgenommen – auch in religiösen Gruppierungen – in denen auf einmal kam, auch manchmal von mir, das Wort: Durchhalten! In der Tat, muss eine Maßnahme sofort angenommen oder verworfen werden? Sofort akzeptiert oder verboten werden? Da aber eine spontane und unreflektierte Antwort selten „die“ Lösung eines schwierigen Problems, ist, scheint es nicht ratsam, eine Zeit lang „durchzuhalten“, bis eine klärende Sicherheit gefunden wäre?
Ich weiß, wie unbefriedigend dieser Rat sein mag, wenn man, wie jetzt sehr aktuell in der Kirche, immer wieder auf „später“, „zu einer besseren Zeit“ vertröstet wird.
Hier genau komme ich wieder auf das Wort Resilienz. Denn meine Enkelin hatte mir nicht nur das Wort gesagt, sondern auch einen Tipp gegeben, der mir auf einmal wichtig vorkommt. Sie erklärte mir nämlich, dass erfahrungsgemäß zur Resilienz die Hilfe einer Person oder einer Gruppe, einer Oma - sagte sie mir mit einem verschmitzten Lächeln - eines Lehrers, eines Freudenkreises gehört, denen man vertraut, die einen gut kennen und verstehen, ja sogar lieb haben, und zum Heilen der oft komplizierten Leidumstände helfend beitragen.
So verstehe und akzeptiere ich, warum nicht nur moderne Resilienz, sondern auch Durchhalten, ein nützlicher und wichtiger Teilaspekt meines Sozialebens, auch religiösen Lebens sein sollte. Resilienz und Durchhalten können mir erst wirklich glücken, wenn ich es nicht allein durchbringen muss. Deshalb passt der Ruf nach Resilienz in so vielen Geschichtsbüchern. Deshalb auch wünsche ich einer Gemeinschaft wie unserer Kirche Mut, sowohl zum Durchhalten als zur zukunftsorientierten Resilienz und rufe ihr ganz bewusst den Heiligen Geist zur Hilfe.

Wahrscheinlich könnte ich in der Bibel Worte oder Erzählungen finden, die ohne diese Worte zu benutzen, dieses Lebensmotto beschreiben. Wie gut, dass wir darüber in diesem Heft etwas nachdenken!

Elisabeth Rombach

Fasset Mut und habt Vertrauen!

Die derzeitige Kirchenkrise ist eine Glaubenskrise. Sie ist nicht plötzlich über uns hereingebrochen. Wache Theologen wie Karl Rahner hatten Ähnliches bereits vor mehr als 50 Jahren vorausgesagt und gewarnt. Der Anlass für den derzeitigen Sturm aber ist doch überraschend und wie ein Wirbelwind über die Kirche gekommen. Ich sehe zwei Gründe dafür.

Da ist einmal der Skandal der Missbrauchsverbrechen an Kindern, bei denen sicherlich geistliche Autorität missbraucht wurde und wobei Kirchenobere sich sehr schlampig um Aufklärung und Wiedergutmachung bemüht haben. (Ich glaube nicht, dass sie bewusst vertuschen wollten.)

Der zweite Grund liegt an den Kirchenstrukturen, die stehen geblieben sind und von gestern stammen. Jesus hatte doch die Gemeinschaft seiner Jünger frei und offen konzipiert. „Geht zu zwei und zwei, nehmt nichts mit auf euren Weg, kein Geld, keinen Beutel, kein zweites Gewand… Ihr alle seid Brüder und Schwestern.“ Im jeweiligen Zeitgeist haben aber der römische Kaiser, zu Kurfürsten erhobene Bischöfe, das europäische Bürgertum oder die Preussenherrschaft und päpstliche Selbstüberschätzung wie Fossilien sich im kirchlichen Gesetzbuch, in Sitten und Gebräuche und Denkmuster eingegraben und zu einer Verknöcherung geführt. Das will nun aufbrechen und ist Teil der Empörung, die sich erhoben hat.

Beim Sturm um die Kirche denke ich an den Sturm auf dem See oder, wie man aus anderer Perspektive sagen kann, an das Evangelium von der Stillung des Seesturmes (Markus 4, 39-41 und Parallelen). Da sind die Jünger im Boot und geraten durch den Sturm in Panik, bis sie den schlafenden Jesus entdecken. Sie wecken ihn und flehen ihn an, und er stillt den Sturm. Er fragt vorwurfsvoll: „Habt ihr denn immer noch keinen Glauben?“ Bei Jesus bedeutet das Wort Glauben soviel wie sich ganz und gar Gott anvertrauen. Und zugleich: Handeln aus diesem Grundvertrauen.

Angesichts der Kirchenkrise dürfen wir vertrauen, dass wir durch Gottes Hilfe da auch wieder rauskommen. Und: nicht denken, die da oben, die es verbockt haben, sollen es richten. Vielmehr ist jede und jeder an Bord aufgerufen, ganz persönlich am eigenen Lebensort den Glauben zu verwirklichen. Jeder ist Teil der Mannschaft (oder sagt man besser im Team, in der Gemeinschaft?) und nicht nur Passagier, alle sind am eigenen Platz gefordert und verantwortlich. Schauen wir nicht nur auf die Fehler und Versäumnisse, sondern auf die eigentliche Heilsbotschaft Jesu und auf all das Gute, Menschliche, Liebevolle, was auch jetzt Tag für Tag durch Menschen der Kirche geschieht! Dann haben wir keinen Grund zu verzagen vor den Stürmen und Unwettern unserer Tage.

Johannes Büsching,
Pfr.i.R.

KGV?

Was ist das denn? Wer braucht denn so was?

Unser Seelsorgebereich Neuss Nord besteht aus den vier nach wie vor eigenständigen, rechtlich selbstständigen, Kirchengemeinden St. Josef, Christ König, Thomas Morus und Heilig Geist. Jeder Kirchengemeinde steht Pastor Korr als leitender Pfarrer vor. Verwaltungs- und Beschlussorgane der Kirchengemeinden sind die von den Gemeindemitgliedern gewählten Kirchenvorstände, deren erster Vorsitzende immer der leitende Pfarrer ist. Die Kirchenvorstände sind für alle Angelegenheiten der jeweiligen Kirchengemeinde zuständig. Sie verwalten die eigenen Gebäude und die eigenen Finanzen.

Wenn mehrere Gemeinden den gleichen leitenden Pfarrer haben, fallen auch gemeinsame Aufgaben an und es können Synergieeffekte genutzt werden. Die vier Kirchengemeinden haben sich daher 2008- als das neue gemeinsame Seelsorgeteam eingeführt wurde- zu einem Kirchengemeindeverband zusammengeschlossen. Der Kirchengemeindeverband Neuss Nord -KGV- ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes und damit eine eigene Rechtspersönlichkeit neben den vier Kirchengemeinden.

Alle vier Kirchengemeinden sind im KGV vertreten. Das Verwaltungs- und Beschlussorgan des KGV ist die Verbandsvertretung. Unter dem Vorsitz des leitenden Pfarrers Korr gehören ihr -unabhängig von der Größe der einzelnen Kirchengemeinden- jeweils zwei Vertreter der Kirchenvorstände der vier Gemeinden an, die von den Kirchenvorständen entsandt werden. Die erste konstituierende Sitzung des KGV Neuss Nord fand im Januar 2009 statt.

Der KGV nimmt nur die Aufgaben wahr, die ihm von den Kirchengemeinden übertragen wurden und werden. In den KGV Neuss Nord wurden die Betriebsträgerschaften aller Kindertagesstätten der vier Kirchengemeinden übernommen, gleichzeitig auch alle Arbeitnehmer im Pfarrverband, so dass der KGV Arbeitgeber des Kindertagesstättenpersonales ist, aber auch der Folgedienste wie Küster, Organisten, Pfarrsekretärinnen usw. Schließlich ist der KGV zuständig für den Betrieb des/der Pastoralbüros und die Anschaffung von Sachmitteln, die der Seelsorge im gesamten Pfarrverband zur Verfügung stehen. Sofern es von den vier Gemeinden gewünscht wird, kümmert sich der KGV auch um Verträge mit Versorgern oder sonstige Rahmenverträge, um günstigere Konditionen zu erzielen.

Alle wesentlichen Beschlüsse der Verbandsvertretung werden in regelmäßigen Sitzungen getroffen. Die Beschlüsse werden durch Ausschüsse (Personalausschuss, Finanzausschuss) und unseren Verwaltungsleiter Herrn Garbuio vorbereitet.

Anita Heitzmann
Stellv. Vorsitzende KGV

Unser KGV wird vertreten durch:
Pfarrer Korr Vorsitz, 2x SJ, 2xCK, 2xTM, 2xHG

Kirchenvorstand TM

Der KV von St. Thomas Morus befasst sich zurzeit hauptsächlich mit dem Thema „Baulicher Erhalt der Pfarrbauten“. So wird zurzeit die Umstellung der Kirchenheizung von Öl auf Gas vorangetrieben und ein neuer Heizkessel aufgestellt. Das Dach des Appartement-Wohnhauses an der Böcklerstraße soll in naher Zukunft erneuert und die Zufahrt zum Pfarrhof muss an einigen Stellen saniert werden.

Außerdem wurde beim KV angefragt, ob eine Walk-In-Corona-Teststation auf dem Pfarrgelände errichtet werden kann. Hier ist die Machbarkeitsprüfung bereits angelaufen.

Der Finanzausschuss beschäftigt sich mit dem Jahresabschlüssen von 2019 und 2020.

Wechsel im Vorsitz des Ortsausschusses STM
Nach vielen Jahren persönlichen Einsatzes für den Ortsausschuss STM hat Dietmar Esser bei der Neukonstitution des OA das Amt des Vorsitzenden an Hannah Ingensandt übergeben. Seit der Gründung des Ausschusses hatte Dietmar Esser den Vorsitz inne. In dieser Zeit hat er unzählige Sitzungen geleitet und sich besonders im Festausschuss zur Vorbereitung des Pfarrfestes und des Adventsbasars hervorgetan. Wir danken ihm für seinen Einsatz und die vielen Jahre der guten Leitung und wünschen seiner Nachfolgerin Hannah Ingensandt einen guten Start.

Liebe Grüße
Axel Heimes

KV Hl. Geist - Herausforderungen für 2022

In den letzten Jahren wurde das Pfarrzentrum Hl. Geist in Teilen an die Stadt Neuss vermietet. Es beherbergte übergangsweise Kindertagesstätten, deren neuen Gebäude noch nicht fertig waren. Einzelne Gruppenräume wurden für Sitzungen oder Messdiener immer freigehalten. Durch Corona konnte eine Vermietung des Saals, der Disco im Keller oder der Kegelbahn nicht mehr oder nur eingeschränkt erfolgen.

Durch die Vermietungen in der Vergangenheit konnten die laufenden Kosten des Pfarrzentrums gedeckt und eine kleine finanzielles Rücklage gebildet werden. Die Rücklage sichert längerfristiger das Bestehen des Pfarrzentrums aber wird nun auch teilweise investiert. Erste Gelder wurden für Renovierungsarbeiten, eine neue Theke und auch Beleuchtung genutzt. Für 2022 soll u.a. auch teilweise neues Mobiliar angeschafft werden, welches eine flexiblere und einfachere Nutzung der Räume ermöglicht.

Der KV Hl. Geist steht jetzt nun vor der Frage, wie das Pfarrzentrum an Attraktivität für Gruppen gewinnen kann. Und damit sind nicht nur Vermietungen an externe Personen gemeint. In der Vergangenheit reduzierten sich trotz freier Räume - wie in vielen Gemeinden - die Aktivitäten von pfarreigenen Gruppen. Welche Nutzung ist zeitgemäß und welche Gruppen in der Pfarrgemeinde suchen Räume für die eigenen Aktivitäten? Welche Gruppen gehören vielleicht nicht zur Pfarrgemeinde, aber haben auch einen christlichen oder sozialen Auftrag und suchen Platz für Aktivitäten? Wer hierzu Ideen oder Vorschläge hat, kann sich gerne melden um gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Christoph Baum

Praktikumsstelle für die Ausbildung zum Ständigen Diakon

Mein Name ist Fernando de la Torre Vega. Ich bin achtundvierzig Jahre alt, verheiratet und habe eine neunjährige Tochter. Beruflich wirke ich als Diplom-Informatiker im Bereich Telekommunikation. In Spanien geboren wohne ich seit sechzehn Jahren in Deutschland und seit sechs Jahren in Kaarst.

Ich möchte durch diese Zeilen mitteilen, was ganz wichtig für mich ist: meine Berufung zum Ständigen Diakon mit Zivilberuf. Seit etwa drei Jahren spüre ich diese Berufung immer deutlicher und stärker. Ich habe seitdem einen Weg der Unterscheidung und der Vorbereitung eingeschlagen, auf dem ich meine Familie einbezogen habe. Als verheirateter Mann ist das Mittragen der Berufung durch meine Frau unentbehrlich. Meine Familie ist untrennbarer Bestandteil meiner christlichen Berufung und eine große Stütze. Vorher habe ich zwei Theologiekurse an der Domschule Würzburg absolviert. Ich bin als ehrenamtlicher Notfallseelsorger, Lektor und seit Juni als Kommunionhelfer tätig. Im November 2020 wurde ich zur Ausbildung zum Ständigen Diakon am Erzbischöflichen Diakoneninstitut aufgenommen. Das war für mich eine riesige Freude. Die Ausbildung am Diakoneninstitut ist berufsbegleitend, ein langer Weg, der vereinbar mit Berufs- und Familienleben sein soll. Ich bin zutiefst dankbar für diese Möglichkeit.

In Februar wurde mir der Seelsorgebereich Neuss-Nord als Praktikumsstelle zugeordnet. Pastor Hans-Günther Korr wird zusammen mit Diakon Peter Klauke mein Mentor sein. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Pastoralteam, und natürlich auf das fruchtbare Miteinander mit Ihnen, liebe Brüder und Schwestern! Ich bin froh, dass mein Berufungsweg zu Ihnen führt für die nächsten drei Jahre.

Die Hauptfrage bei jeder Berufung lautet: kommt dieser Ruf von Gott? Es ist zu unterscheiden, ja herauszufinden, was der Wille Gottes ist, ganz offen, ohne Angst, im Vertrauen. Ich bin der Überzeugung, dass man nur durch tiefste Demut, wenn man sich also klein genug macht, um Raum für Gott zu lassen, Klarheit erhält, ja die Gnade, um unterscheiden zu können.

Vertrauen und Gehorsamkeit gehören ja zur christlichen Berufung. Maria, die Mutter Gottes, ist für mich das beste Vorbild. Weil mit „Ja“ zu antworten, ohne das Ganze sofort zu verstehen, nicht einfach ist: man hat auch die Möglichkeit, den Ruf Gottes zu ignorieren und wie der Prophet Jona davon weg zu segeln. Aber unser liebender Vater hat Geduld mit uns, die Berufung ist ein lebenslanger Weg mit ihm.
Diesen Weg zu gehen ist für mich auch Ausdruck der Dankbarkeit für die Liebe Gottes, und nicht zuletzt auch für das Pastoralteam, die Gemeinde und für ihre Unterstützung. Ich gehe diesen Weg auch mit Ihnen, liebe Brüder und Schwestern, in der Nachfolge Jesus Christi. Herzlichen Dank, Gott segne Sie!

Fernando de la Torre Vega

Ortsausschuss Heilig Geist

Nach einer langen, von Corona-Einschränkungen geprägten Zeit, hat sich der Ortsausschuss von Heilig Geist getroffen und überlegt, wie wir Begegnungen in unserer Gemeinde wieder ermöglichen.

Gerne greifen wir eine Tradition auf und laden ein zum österlichen Beisammensein nach der Messe am Ostermontag.

Wer helfen möchte, melde sich bitte bei:
Dorothea Stahl: 015128466830
Dieter Reimann: 01722449690

Margarethe Klimont-Caspers

Neuer Seelsorgebereichsmusiker

Liebe Gemeinde,

gerne möchte ich mich Ihnen als neuer Seelsorgebereichsmusiker vorstellen. Ich bin Alexander Herren, gebürtiger Düsseldorfer und 40 Jahre jung. Ab 1. April werde ich für alle Fragen in der Kirchenmusik im Gemeindeverband zuständig sein.

Nach einer Tischlerlehre und der kirchenmusikalischen C-Ausbildung habe ich an den Musikhochschulen Köln und Düsseldorf mein Studium der Kirchenmusik, sowie zwei Aufbaustudiengänge abgeschlossen. Meinen „Master of music" habe ich mit dem Schwerpunkt Orgelimprovisation im Jahr 2013 erlangt. Seit 12 Jahren bin ich im Erzbistum als SB-Musiker tätig.

Ich stelle mir eine möglichst vielfältige Kirchenmusik an meiner neuen Wirkungsstätte vor, die die vorhandenen Strukturen gleichermaßen stärkt, sowie Raum für Neues gibt. Dabei darf ich aus einem Fundus von Chorgruppen (umfasst auch kleine Singgruppen), Haupt- und Ehrenamtlichen schöpfen.

Die Zusammenarbeit im fachlichen Sinne und die menschlichen Beziehungen sind mir dabei genauso wichtig.

Neben der musikalischen Nachwuchsgewinnung ist mir die Pflege der Vokal- und Instrumentalmusik, sowie die vorhandenen Orgeln gleichbedeutend. In meiner Freizeit interessiere ich mich für Kirchenglocken und liebe es in der Natur zu sein.

Ihr Alexander Herren

Neuer Küster

Liebe Mitchristen
am Kirchengemeindeverband Neuss Nord,

seit 15.02.2022 bin ich der neue Küster für den Kirchengemeindeverband Neuss Nord.

Mein Name ist Tobias Artz, bin 28 Jahre alt und wohne zurzeit in Köln Zollstock und hoffentlich bald auf der Furth. Aufgewachsen bin ich in Monheim am Rhein, wo ich viele Jahre bis nach meiner Ausbildung zur Bürokraft - Schwerpunkt Personalwirtschaft und Rechnungswesen - lebte. Danach führte mich mein Weg zunächst nach Neviges an den Wallfahrtsdom, wo ich Küster war und meine Sakristanenausbildung durchlaufen habe. Dann zog es mich für kurze Zeit nach Aachen in die Pfarrei St. Gregor von Burtscheid. Schnell merkte ich aber, dass es mich wieder nach Köln in meine - quasi - Heimatnähe zog. Dort war ich ebenfalls als Küster im Kirchengemeindeverband Köln am Südkreuz in Köln-Raderthal für 1,5 Jahre und dann in der Pfarrgemeinde St. Franziskus Köln-Weiden tätig.

Meine Hobbys sind unter anderem Besuche von Musicals, Treffen mit meinen Freunden, kochen und backen, Musikhören von A bis Z - am liebsten die 70er,80er und die 90er und Charts, oder auch Kirchenglocken, Orgel, Trompete und Klassik.

Ich freue mich, Sie trotz der Pandemie kennen zu lernen und wünsche uns allen ein gutes Miteinander.

Bis bald
Ihr Tobias Artz

Norbert Braun immer noch im Dienst

Am 14. September 2019 wurde Norbert Braun, der langjährige Küster von St. Josef und St. Thomas Morus, verabschiedet. Gott sei Dank ist er aber immer noch im Dienst, oft gemeinsam mit Carlo Horwart. Er organisiert u. a. den Auf- und Abbau der Krippe von St. Josef, kümmert sich um den Lektoren - und Kommunionhelferplan und um die Verteilung der Pfarrbriefe. Wenn kein Organist während des Gottesdienstes zur Verfügung steht, stimmt Norbert Braun die Lieder an und lässt seine wohlklingende Stimme ertönen. Dafür und für vieles mehr sagen wir ganz herzlichen Dank!

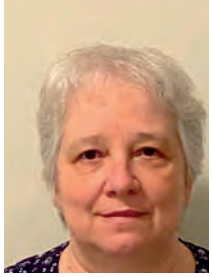
St. Thomas Morus
Heilig Geist
Gastronomiebetriebe Engels
Sie haben den Anlass - wir die Locations
Geburtstage, Hochzeiten,
Taufen, Firmenfeiern -
Für jeden Anlass der
richtige Ansprechpartner
Familie Engels
0173-5302359
engels.gastronomie@gmx.de

Bericht aus dem Pfarrgemeinderat mit Rückblick

Am 9. Dezember fand die erste, konstituierende Pfarrgemeinderatssitzung nach der Pfarrgemeinderatswahl am 6./7. November statt. Frau Söhnlein wurde wieder zur Vorsitzenden gewählt und der Vorstand besteht außerdem aus unserem Pfarrer Hans-Günther Korr, Bettina Ingensandt, Annette Langosch, Christoph Golm und Verena Tieves-Wimmers als beratendes Vorstandsmitglied. Vertreterin des Pfarrgemeinderates im Kirchengemeindeverband ist Mecki Lübke.

Petra Söhnlein
1. Vorsitzende

Christoph Golm
Vorstandsmitglied



Bettina Ingensandt
Vorstandsmitglied

Anette Langosch
Vorstandsmitglied

Verena Tieves-Wimmers
beratendes Vorstandsmitglied

Stefan Langosch

Melanie Klann

MiroslawMickiewicz

Kristina Odenthal

Hiltrud Möllemann

Hannah Ingensandt

Mecki Lübke

In der 2.Sitzung am 9. Februar wurde Rückblick gehalten auf die Aktionen in der Advents- und Weihnachtszeit und auf Silvester. Die Horate-Messen und die Advents-/Missionsbasare waren trotz der verschärften Coronabedingungen gut besucht. Unsere Gemeindereferentin Frau Klimont-Caspers hat sonntags nach der Messe eine sehr erfolgreiche Aktion für die Kitas angeboten.

An Weihnachten war, wie erwartet, der Familiengottesdienst an Heilig Abend in St. Josef am besten besucht. Mit Anmeldung, 2g+ und Maske durften die Gottesdienstteilnehmer etwas enger zusammenrücken. Ordner sorgten für den geregelten Ablauf. Das Krippenspiel mit den Kommunionkindern fand großen Beifall. Aber auch die Krippenfeier zum Mitmachen in Christ König war begeisternd. Ein besonderer Dank ging noch an Frau Häming mit ihrem Sing- und Spielkreis, der bei verschiedenen Gelegenheiten und in unterschiedlichen Kirchen unseres Seelsorgebereiches gespielt hat und somit den krankheitsbedingten Ausfall von 2 Organisten wettmachte. Auch den Chören wurde für ihren Einsatz, teilweise ohne Chorleiter, gedankt. An Silvester war der Gottesdienstbesuch ebenfalls wieder sehr erfreulich. Coronabedingt musste der Neujahrsempfang des Pfarrgemeinderates ausfallen.

Verabschiedungen und Begrüßungen

Bereits am 18. Dezember wurde am Ende eines Gottesdienstes unser Organist Theofanes González verabschiedet und am 1. April wird voraussichtlich sein Nachfolger Herr Alexander Herren als Seelsorgebereichsmusiker anfangen. (s.Artikel)

Am 28. Dezember wurde in Christ König die Küsterin Frau Kost in Christ König verabschiedet und am 15.02. begrüßten wir dort unseren neuen Küster Herrn Artz.

Die Sternsingeraktion erbrachte in diesem Jahr den Gesamtbetrag von fast 11.000€. Vielen Dank an alle Sternsinger, Spender/innen und Helfer/innen!

Begrüßen wollen wir auch die Pfarramtssekretärin Frau Hammes, die jetzt wieder für einige Stunden im Pastoralbüro tätig ist.

Ein Dankeschön an alle Verabschiedeten und ein herzliches Willkommen an alle Neuen in unserem Seelsorgebereich!

Der nächste Tagesordnungspunkt war die Weltsynode. Es wurde Werbung für die Beantwortung der vielen Fragen zu 10 Themen der Weltsynode im Fragenportal auf der Homepage des Erzbistums Köln gemacht. Bis zum 18.03.2022 konnte man sich daran beteiligen.

Die Beratung über eine gemeinsame Klausurtagung ergab, dass sie coronabedingt verschoben wird.

Der Arbeitskreis „Ewiges Gebet“ stellte seine bisherigen Ergebnisse vor: ein gemeinsamer Termin wurde gefunden. Es ist der 10. Juni. An diesem Tag wird der Leib Jesu in der Monstranz an verschiedenen Orten unseres Seelsorgebereichs zu den Menschen kommen. Es wurden viele verschiedene Gruppierungen angeschrieben, die die Gestaltung an einem von ihnen ausgewählten Ort übernehmen können. Der Vorschlag wurde so vom Pfarrgemeinderat akzeptiert und kann so nach weiterer Beratung im Arbeitskreis umgesetzt werden.

Stand Kommunion-Firmvorbereitung
Die Termine für die Erstkommunion in Christ König sind der 23. April, in St. Josef der 24. April und in St. Thomas Morus der 30. April. Die Vorbereitung wurde in diesem Jahr durch die Lollitests in den Schulen erschwert, da immer wieder Kinder fehlten oder nach der Kommunionstunde positiv getestet wurden.

Die Firmung wird am 12. Juni stattfinden und Pfarrer Korr wird das Sakrament der Firmung den 30 Firmlingen spenden. Vorher werden sie noch ein Wochenende gemeinsam wegfahren.

Unter dem Punkt „Verschiedenes“ wurden die Ostergottesdienste besprochen, zum Osterfrühstück nach der 5.00 Uhr-Messe in St. Josef eingeladen, der Termin 25.06.2022 für das 50-jährige Jubiläum Haus Nordpark und der Termin 26.06.2022 für das Pfarrfest in St. Thomas Morus bekannt gegeben,

Werbung für den Weltgebetstag der Frauen am 4. März, die Schuhaktion der Kolpingfamilie am 12.02./13.02., das vom Tonart-Chor vorbereitete Taizé-Gebet am 8.03. in Christ König und das Fischessen am Karnevalsdienstag in St. Josef gemacht.

Wie der etwas andere Gottesdienst am Valentinsabend in Heilig Geist aussehen sollte, wurde auch besprochen. (s.Artikel)

Am Ende der Sitzung wurde ein Aufruf an alle gestartet, die Homepage mit Input zu füttern. Erwünscht sind viele Bilder, die die Seiten auflockern und interessant erscheinen lassen.

Da alle PGR Sitzungen öffentlich sind und wir uns sehr über zahlreiche Gäste freuen würden, gebe ich hier die Termine der nächsten Sitzungen bekannt: 31. März um 19.00 Uhr in Heilig Geist mit Feier der heiligen Messe, am 26. April um 19.30 Uhr wieder in Heilig Geist, 23. Juni um 18.30 Uhr in Christ König.

In unserer nächsten PGR-Sitzung am 31. März werden wir auch über den Ablauf der Bittprozession am 24. Mai, über die Tage des Ewigen Gebetes am 10./11. Juni und die Fronleichnamsprozession am 16. Juni informieren. Außerdem berichten wir von den Spendenaktionen und den anderen Unterstützungsmaßnahmen für die ukrainischen Flüchtlinge.

Petra Söhnlein

Spendenaktionen

Am 4. Februar erreichte uns ein dringender Spendenaufruf für Neuaufnahmen in den städtischen Unterkünften. Es wurden Töpfe, Pfannen, Teller, Tassen, Schüsseln, Besteck und Handtücher benötigt. Der vorhandene Grundstock in den Unterkünften war leider mittlerweile aufgebraucht.

Und es wurde so viel gespendet, dass wir mit einem großen Transporter die Spenden zur Unterkunft brachten, wo wir freudig empfangen wurden. Vielen herzlichen Dank dafür!

Kuchenverkauf der kfd - St. Josef
zugunsten der ukrainischen Flüchtlinge

Wann:
am Samstag, den 9. April, von 15.00 - 18.30 Uhr,
am Sonntag, den 10. April, von 10.00 - 14.00 Uhr
Wo:
an der St. Josef Kirche

Es wird um Kuchenspenden gebeten.

Empfänger dieses Spendenaufrufs sind die Flüchtlingsunterkünfte in Neuss.

Rückblick kfd St. Josef

Das neue Jahr begann für die kfd-St. Josef mit dem traditionellen Neujahrsfrühstück im Papst Johannes Haus, natürlich unter den gegebenen Coronabedingungen. FIeißige Mitarbeiterinnen hatten schon früh morgens alles vorbereitet und obwohl sich während der heiligen Messe die Kaffeemaschine ausstellte, war das Frühstück ein voller Erfolg. Vielen Dank an alle Beteiligten!

Am 18. Januar fand dann wie üblich in St. Josef das Ewige Gebet statt, das wieder einmal von Doris Cleve hervorragend organisiert wurde und woran sich die kfd gemeinsam mit der Frauenschola an einer Gebetsstunde beteiligte.

Da die Karnevalssitzungen in diesem Jahr wieder einmal coronabedingt ausfallen mussten, sollte wenigstens das alljährliche Fischessen am Karnevalsdienstag im Papst Johannes Haus stattfinden. Uschi Reich, eine langjährige Mitarbeiterin der kfd, organisierte gemeinsam mit ihren Helferinnen das köstliche Essen. Vielen Dank!

In der selben Woche, am Freitag, den 4. März, feierten Frauen der kfd St. Thomas Morus, St. Josef und Christ König, gemeinsam mit anderen Frauen aus dem Seelsorgebereich Neuss-Nord und aus den beiden evan-

gelischen Kirchengemeinden, der Versöhnungskirche und der Reformationskirche den Weltgebetstag der Frauen. In diesem Jahr war Frau Goldkamp aus der evangelischen Gemeinde für die Organisation verantwortlich. Schon Wochen vorher traf sich ein Vorbereitungsteam, bestehend aus katholischen und evangelischen Frauen, begleitet von dem evangelischen Pastor Babych, um über das Thema „Zukunftsplan: Hoffnung“ und über die Texte und Lieder aus den diesjährigen Partnerländern England, Wales, und Nordirland zu sprechen und den ökumenischen Gottesdienst vorzubereiten. Der Regenbogen wurde als Symbol gewählt und passend dazu die Kerzen und der Altar geschmückt. Jede/r Teilnehmer/in (es waren ausdrücklich auch Männer eingeladen) erhielten ein Regenbogenarmband. Der Regenbogen ist gerade in der heutigen Zeit ein wichtiges Zeichen für die Verbindung Gottes zu den Menschen. Die am Ende des Gottesdienstes eingesammelten Spenden gehen an weltweit über 100 Projekten, die Frauen und Kinder stärken. Wer es nicht in den Gottesdienst geschafft hat und die Projekte unterstützen möchte, kann seine Spende an folgende Adresse überweisen:

Weltgebetstag der Frauen-Deutsches Komitee e.V.
Evangelische Bank EG, Kassel
IBAN: DE 60 5206 0410 0004 0045 40
BIC: GENODEF1EK1

Petra Söhnlein

Schützenmesse Köln Rückblick

Am 16.01.2022 folgten Neusser Könige, Präsidenten, Schützen und Musiker und Gäste dem Ruf von Josef Kremer (Schausteller) und Msgr. Assmann und pilgerten nach Köln zum Dom. Einer alten Tradition der Könige folgend besuchten sie die Messe und den Dreikönigenschrein um zu bitten. Zu Bitten für ihre Stadtteile, ihre Schützenfeste und ihre Nächsten.

In der feierlichen Messe erklärte Msgr. Assmann wunderbar die Tradition des rheinischen Schützenwesens und den Zusammenhang der Heiligen drei Könige mit den früheren Landesfürsten (Könige) und den Schützenkönigen – so, dass es auch jeder Zuschauer der live übertragenen Messe über Domradio.de verstehen konnte.

Den Segen und die Worte –
„Lebt und feiert, aber habt immer ein Auge, eine schützende Hand und ein Wort für euren Nächsten.“
- nehmen sie gerne mit auf den Weg und mit in Ihre Gemeinden.

Einen gebührenden Abschluss fand die Pilgergemeinde im naheliegenden kölschen Brauhaus Gaffel am Dom.

Ursula Bittner

Programm der Kolpingsfahrt in den Odenwald / Darmstadt 07. – 10.07.2022

Donnerstag, 07.07.2022

7.00 Uhr	Abfahrt Parkplatz Jröne Meerke
ca. 11.00 Uhr	Ankunft im H+ Hotel Darmstadt
14.00 Uhr	Führung Mathildenhöhe

anschl.	Stadtführung mit dem Bus
19.00 Uhr	Abendessen im Hotel

Freitag, 08.07.2022

09.00 Uhr	Abfahrt nach Wald-Michelbach
	Fahrt mit Solardraisine

13.15 Uhr	Führung Kloster Lorsch

Ca. 17.00 Uhr	Abfahrt zum Hotel
19.00 Uhr	Abendessen im Braustüb'l mit Programm
anschl.	Zurück zum Hotel

Samstag, 09.07.2022

10.00 Uhr	Begleitete Tagesfahrt durch den Odenwald mit Besuch von Michelstadt und weiterer Ziele.
	Rückfahrt über die Bergstraße
abends	Abendessen im Hotel

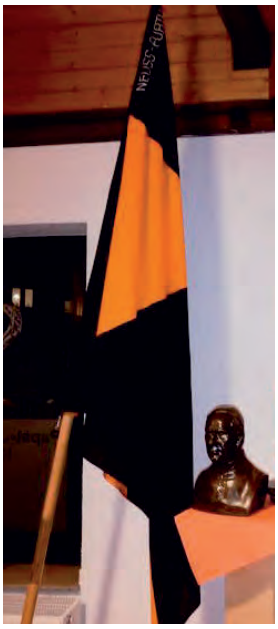
Sonntag, 10.07.2022

10.00 Uhr	Hl. Messe in der St. Ludwigskirche
12.30 Uhr	Welterbe Grube Messel

ca. 16.00 Uhr	Abfahrt
ca. 20.00 Uhr	Ankunft in Neuss

Änderungen / Ergänzungen sind möglich.

Durchhalten.



Durchhalten wird von vielen Menschen als positiv angesehen, Zähne zusammenkneifen, ausharren, beharren, abwarten…….
Ist es das wirklich? Darf man mit einer Sache nicht auch scheitern, hinfallen und wieder aufstehen?

Durchhalten verhindert auch neue Wege zu gehen. In diesen unseren Zeiten erleben wir viel Veränderung und es fällt sehr schwer, diese positiven Aspekte daraus zu sehen.

Unsere Lebensaufgabe besteht darin, für eine gerechtere und menschlichere Welt zu leben und zugleich anzunehmen, dass es keine heile Welt gibt und dass ich auch in meinem persönlichen und sozialen Umfeld „Durchhalten oder Nicht-Durchhalten“ erfahre.

Die Kolpingsfamilie hat bereits 75 Jahre „durchgehalten“ und freut sich auf das Jubiläum am 1. Mai. Wir feiern unsere Jubiläumsmesse um 9.30 Uhr mit dem Hauptzelebranten Christoph Huber, Generalpräses KOLPING INTERNATIONAL.

Bei unserer Schuhaktion im Februar haben wir 606 Kilo Schuhe eingesammelt. Es ist immer wieder schön, dass es viele Menschen gibt, die uns und vor allen Dingen die Bedürftigen unterstützen. Herzlichen Dank!

Am 3. April werden unsere Kinder wieder zum Solidäritätslauf eingeladen und wir wünschen uns viele Sponsoren für sie. Das erlaufene Geld wird an den Orden von Pater Georg nach Indien übergeben. Dort wird Nahrung und Medikamente für bedürftige Kinder gekauft.

Am 4. April wird Herr Dr. Martin Kessler uns über die bevorstehende Landtagswahl in NRW informieren. Er ist leitender Redakteur der Rheinischen Post „Politik“ und hat uns bereits im letzten Jahr vor der Bundestagswahl einen sehr interessanten Abend beschert.

Wir laden Sie alle ganz herzlich zu unserem Programm ein. Jede/r ist willkommen.

Für die Kolpingfamilie
Marlene Weyers

Frühling lässt sein blaues Band…..

Nach einem grauen, Kalten Winter erfreuen wir uns im Frühling an den ersten Sonnentagen und den ersten Blumen in der Natur. Neben Winteraustreiben oder Karneval und Fastnacht kennen wir vor dem Start in den Sommer noch ein paar besondere Tage: Valentinstag, Weltfrauentag, Weltgebetstag der Frauen, Ostern, 1. Mai, Muttertag, Vatertag, Pfingsten….. und andere mehr. Es sind häufig Gelegenheiten, DANKE zu sagen, für Liebe und Zuneigung, Freundschaft und Fürsorge. Des Öfteren drücken wir das mit Blumen aus. Dabei entscheiden wir uns gerne für Rosen, denn eine Rose sagt mehr als tausend Worte. Wenn die Rose uns als Symbol für Anerkennung und Wertschätzung dient, sollten diese Werte auch beim Anbau gelten.

Mehr als jede dritte verkaufte Rose in Deutschland trägt das Fairtrade-Siegel! Insbesondere Frauen auf den Blumenplantagen in Ostafrika profitieren von den Standards des fairen Handels. Sie werden in ihrer Rolle als weibliche Arbeitnehmer*innen gestärkt und fühlen sich auf zertifizierten Farmen geschützt vor Ausbeutung. Sie wissen, sie dürfen für ihre Rechte gefahrlos einstehen. Blumen

Beim nächsten Blumenkauf sollten wir uns dies vor Augen führen und bei unseren Floristen oder im Supermarkt nach Fairtrade Rosen fragen.

*Seit einigen Jahren fair-teilt der PGR-Ausschuss Pfairrgemeinde am Muttertags-Wochenende in allen Nordstadtkirchen fair gehandelte Rosen an die Messbesucher*innen. So auch in diesem Jahr wieder am 7. und 8. Mai 2022. Freuen Sie sich auf dieses Zeichen der Wertschätzung und versuchen beim Einkauf von, die Arbeit der afrikanischen Produzentinnen wertzuschätzen. Flower-Power!*

Hinweis auf eine bevorstehende Fair-anstaltung in Neuss:

Vom 26.-29. Mai 2022 hat Neuss **die internationale Hanse zu Gast beim 42. Hansetag** der Neuzeit.
Aus mehr als 100 europäischen Hansestädten werden Delegationen erwartet, die uns einen lebhaften Einblick in ihre Stadt und die damit verbundenen Besonderheiten bieten. Ein Fest der Nationen und Kulturen. Folgt man dem blauen Band der Wellen auf dem Rundweg zu allen Angeboten in der Innenstadt, kommt man unweigerlich auf den **Platz am RomaNEum**. Dort findet man den **FairTrade-Markt**, auf dem für Besucher*innen und für die Gäste aus den europäischen Hansestädten interessante Stände vorbereitet werden. Neuss ist schon seit 13 Jahren Fairtrade Town, andere wollen das erst noch werden. Neben vielen Infos gibt es Workshops für kommunale Mitarbeiter*innen und Ehrenamtliche aus dem Eine-Welt-Bereich. Es gibt einen Fairen Küchentalk mit prominenten Gästen und ein Torwand-Schießen der europäischen Bürgermeister*innen. Abgerundet wird das Angebot durch einen leckeren Speiseplan unserer Gastronomen mit fairen Speisen und fairen Getränken aller Art.
Näheres zum Programm des Hansetages findet man im Internet unter www.hansetag2022.com.

Herzlich willkommen sind besonders alle Besucher aus der Nordstadt!

Euer
PGR-Ausschuss Pfairrgemeindeverband Neuss-Nord

Liebe Kinder!

Es scheint, als ob uns jeden Tag neue, schlechte Nachrichten erreichen – Überschwemmungen, Stürme, Corona, der Krieg in der Ukraine ...

Was kommt denn noch alles?

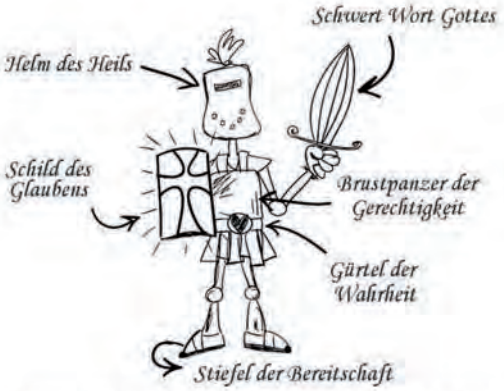
Schnell fühlt man sich machtlos, wird traurig oder bekommt sogar heftige Angst.

„Fürchtet euch nicht!“, ist der häufigste Satz in der Bibel, Gottes Wort an uns.

Dort finden wir auch den Brief von Paulus an die Christen in Ephesus. Er fordert sie und uns auf, zu kämpfen, mit den Waffen, die Gott uns gibt. Wie bitte? Gott gibt uns Waffen?

„Wir kämpfen ja nicht gegen Menschen, sondern gegen dämonische Mächte und Gewalten des Bösen, die über diese gottlose Welt herrschen und im Unsichtbaren ihr unheilvolles Wesen treiben“, erklärt uns Paulus.

Gottes Waffen dienen in erster Linie zu unserem Schutz: Die Rüstung, die wir anlegen sollen besteht aus dem Gürtel der Wahrheit, dem Brustpanzer der Gerechtigkeit, den Schuhen der Bereitschaft, die gute Botschaft vom Frieden mit Gott zu verbreiten. Am Schild des Glaubens prallen alle Brandpfeile des Bösen wirkungslos ab. Die Gewissheit, dass Jesus uns gerettet hat, ist unser Schutzhelm.



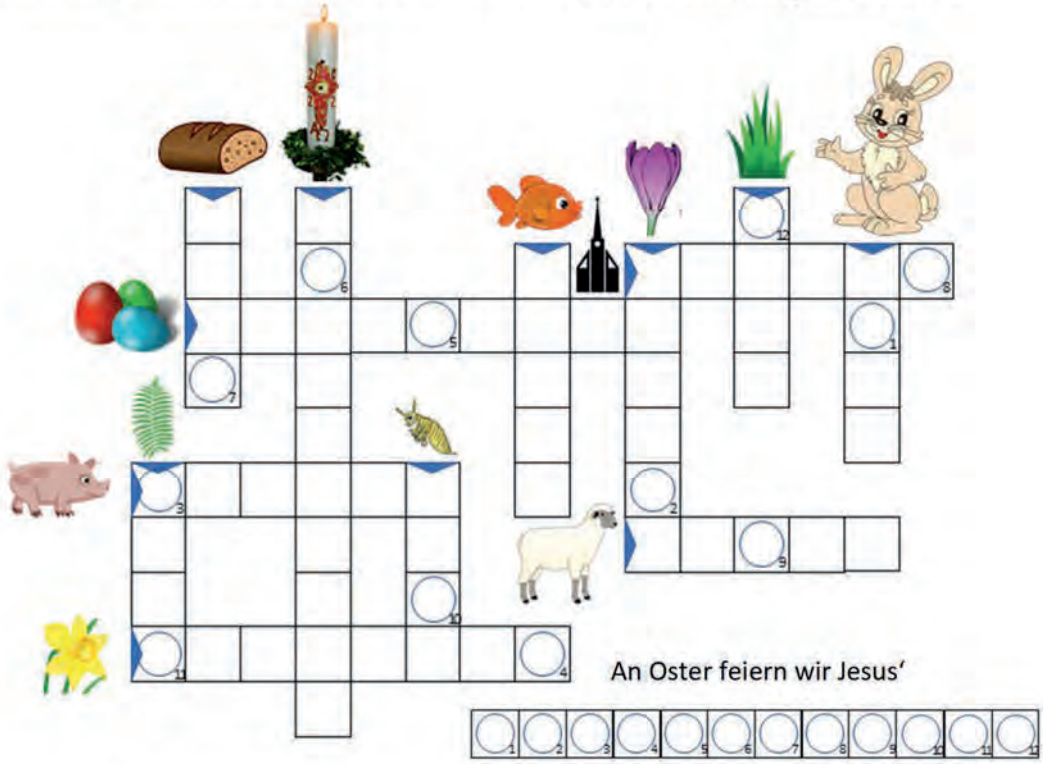
Nehmen wir das Schwert des Geistes, das Wort Gottes, in die Hand und loben Gott mit Liedern, Gebeten und Bitten für alle Gläubigen.

„Zum Schluss noch ein Wort an euch alle: Werdet stark, weil ihr mit dem Herrn verbunden seid! Lasst euch mit seiner Macht und Stärke erfüllen! Greift zu all den Waffen, die Gott für euch bereithält, zieht seine Rüstung an! Dann könnt ihr alle heimtückischen Anschläge des Bösen abwehren.“ (Eph. 6,10-11)

Wenn wir diesen Rat befolgen, fühlen wir uns nicht mehr machtlos, denn das Gebet hat große Kraft. Vertrauen wir darauf, dass Gott uns hört.

Ich wünsche uns allen ein frohes Osterfest. Bleibt gesund und munter und voller Hoffnung

Eure Barbara Junklewitz



Start – Offener Treff in Christ König

Nach langer Pause findet in der Kleinen Offenen Tür Christ König endlich wieder ein offenes Angebot für Kinder statt. Seit dem 4. März, immer freitags zwischen 16-18 Uhr. Alle Kinder zwischen 8-13 Jahren sind beim offenen Treff herzlich Willkommen. Neben dem offenen Angebot gibt es einige Projekte und Aktionen, die im Rahmen der offenen Tür stattfinden werden.

Aktionstag Ostersamstag – Hochbeete bepflanzen

Am 16. April (Ostersamstag) findet von 13-16 Uhr ein Aktionstag statt. An dem Tag gibt es neben Osterworkshops vor allem die Möglichkeit, die neuen Hochbeete zu bepflanzen!

Die Leitung des Treffs besteht derzeit aus Kommunionkatechetin Steffi Viegas Viana und Jugendreferentin Hannah Lidolt, die in enger Absprache mit Kirchenvorstand Passionate Linda und Ehrenamtler Alex Becker stehen.

Freitags ist der offene Treff erreichbar unter der Telefonnr. 02131 291 5758.

Außerhalb der Öffnungszeiten erreicht ihr Steffi oder Hannah per Mail steffi0687.svv@gmail.com / hannah.lidolt@kja-duesseldorf.de / 01590 64 69 583.

Ministranten Romwallfahrt 2022

Dieses Jahr ist es endlich soweit: Die nächste Romwallfahrt der Ministrant*innen aus dem Erzbistum Köln findet vom 02.-08. Oktober statt. (Erste Herbstferienwoche). Unter dem Motto „Augenblick der Ewigkeit“ geht es nicht nur nach Rom sondern zum ersten Mal mit Zwischenstopp nach Assisi. Zur Fahrt sind alle Messdiener*innen zwischen 14 - 30 Jahren eingeladen. Du möchtest mit?

Bei Interesse melde Dich bei
hannah.lidolt@kja-duesseldorf.de / 01590 64 69 583

Fastendinner

Wir, das sind Annika aus der Jungen Kirche im Rhein-Kreis Neuss und ich möchten die Fastenzeit zusammen verbringen. Deshalb haben wir uns ein kleines kulinarisches Angebot überlegt! Dich erwartet gemeinschaftliches Kochen, Essen und Quatschen. Zum Abschluss gibt es einen zur Fastenzeit passenden Impuls mit einem kurzen Abendgebet.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 10 Personen begrenzt, darum ist eine Anmeldung nötig. Teilnehmen können alle Jugendlichen ab 15 Jahren, unter der 2G+ Regel.

Weitere Infos und Anmeldungen:
Hannah.lidolt@kja-duesseldorf.de oder:
01590 64 69 583
Bei Interesse melde Dich bei
hannah.lidolt@kja-duesseldorf.de / 01590 64 69 583

Instagram & YouTube

Bleib auf dem Laufenden und folge den Jugendgruppen auf Instagram und YouTube

KOT Insta

KOT YouTube

KjG StJosef Insta

Minis St. Josef Insta

kath Jugend. Neuss Insta

KjG StThM Insta

Sommerlager 2022 – Es gibt noch freie Plätze!

Dieses Jahr fahren wir endlich wieder ins Sommerlager! Vom 9. bis zum 23. Juli 2022 geht es ins schöne Österreich nach Saalbach-Hinterglemm, wo wir in einem Gruppenhaus mit vielen altbekannten und neuen Spielen, Schwimmbadbesuchen, kleinen Ausflügen in die Umgebung, einem Tagesausflug und kreativen bunten Abendprogrammen eine tolle Zeit verbringen werden. Mitfahren können alle Kinder zwischen 8 und 14 Jahren. Anmeldung zum Download hier:

https://bit.ly/3tjbVg0

Bei Fragen könnt ihr euch an Tobias Lenz 0173-9993182 und Philipp Lipowski 0162-2063582 wenden. Die KjG St. Josef freut sich auf euch!

Über den QR-Code oder den Link kommt ihr ebenfalls zur Anmeldung:

Vielen Dank und ein schönes sonniges Wochenende!
Eure KjG St. Josef

KjG St. Thomas Morus

Gruppenstunde
Jeden Dienstag findet von 18 bis 19 Uhr unsere Gruppenstunde statt. Es gibt ein buntes Programm mit verschiedenen Spielen für alle Kinder zwischen 6 und 13 Jahren. Wenn ihr vorbeikommen möchtet, meldet euch bei Gregor Schwaderlapp für weitere Infos (gregor.schwaderlapp@gmx.de oder 0172/2526428).

Ferienaktion 2022
Auch in diesem Jahr wird die KjG St. Thomas Morus wieder eine Ferienaktion anbieten. Vom 25. Bis 29. Juli 2022 erwarten euch fünf Tage voller Spiel, Spaß und Abenteuern. Die Anmeldungen findet ihr ab dem 13. April auf unserer Homepage www.kjg-vogelsang.de.

Neue Aktionen
Wenn ihr auf dem Laufenden bleiben wollt und immer mitbekommen wollt, welche Aktionen wir für Kinder und Jugendliche anbieten, dann schaut doch mal auf unserer Homepage vorbei (www.kjg-vogelsang.de) oder folgt uns auf Instagram (kjg_st._thomas_morus)!

Carolin Boot

Kommunionkinder

Christ König
Andresen, Raffael
Bangura, Daniela Chamaka
Bieler, Niklas
Bui, Lukas Quang Khoi
Bui, Nhu Mai
de Jager, Karl
Distelmaier, Hannah
Dorn, Isabella
Elevtheriadis, Helena
Garcia Neves San Diego, Antonio
Gladbach, Lena Sophie
Janßen, Tray Lucienne
Jöcken, Milana
John, Emma Sophia Chiamaka
Kamps, Marie
Knorr, Lilly
Kowohl, Leo Hubertus
Lenz, Sharon
Luck, Milea
Markshausen, Alexandra
Nettelbeck, Liam
Nowacki, Amelia
Piettryszn, Filip
Pietryszn, Szymon
Rajic, Roko
Schoel, Ole
Schupp, Finn
Schwarz, Lea Karoline
Sobieraj, Viktoia
Traut, Luisa Maria
Umumwonse, Chidindu David
Vaeßen, Clemes
Wiemers, Theo
Zielke, Elias

St. Josef
Adamek, Johanna
Bilk, Marie
Bongartz, Jolina Sophie
Cleve, Nina
Clören, Tom
Dimmig, Milan Johannes
Escher, Greta Elisa
Fernandez Koch, Violetta
Gratz, Gesa
Harnischmacher, Emily
Hennessen, Nico
Hütten, Mara
Iwobi Faith, Chioma
Jurkuhn, Maila Sophie
Kempfert, Theodor
Klömpges, Luisa
Küsters, Charlotte Christiane
Lebioda, Tom Luka
Lethen, Sophia
Peplowski, Alicia
Pfüller, Milo Miguel
Piel, Feenja
Rennefeld, Luca Elias
Robertz, Luca
Schiffers, Fabian
Schön, Colin
Schupp, Noah
Seibert, Paulina
Strahl, Nick
Tautges, Marius Matthias

St. Thomas Morus
Bartolotta, Ruh Sebastian
Bouillon, Charlotte
Escher, Ole Joshua
Della, Maximilian
Haumann, Marie
Hüls, Anna
Juszkiewicz, Julia
Kytzia, Nelly
Miksza, Alex
Schenk, Maimilian
Schwindt, Michl
Taga, Kai
Wiertz, Luc
Zehnter, Carla
Ziaja, Leon

Stand 7.2.2022

Kommunionkinder / Spendenaktion CK

Die Erstkommunionkinder der Pfarrgemeinde Christ König haben vom 12. bis 13.02.2022 ein schönes Wochenende in der Jugendherberge Neuss-Uedesheim verbracht. Neben Spiel und Spaß haben sie sich mit vielen Themen rund um das Thema „Erstkommunion“ beschäftigt.

Die dort kreativ gestalteten Kerzen wurden am Sonntag, 20.02.2022, nach der Familienmesse den Gottesdienstbesuchern gegen eine Spende angeboten. Den Erlös in Höhe von 195,70 € nahmen Mitglieder des Vereins „TOMASZ Kinder- & Jugend-Hospizhilfe e. V.“ dankend entgegen.

Die Erstkommunionkinder waren sehr stolz, dass durch ihr Engagement todkranken Kindern ihre (letzten) Herzenswünsche erfüllt werden können.

Beitrag von Ursula Ruckelshauß und Beate Kaul

Danke schön an die Pfarrgemeinde Christ König Neuss, dass wir unsere Spendenprojekte heute der Gemeinde vorstellen durften und vielen lieben Dank an alle Kommunionkinder und das gesamte Team rund um Beate Kaul...

Firmung 2022

Auch im zweiten Corona-Jahr benötigen nicht nur unsere Firmanden, sondern auch alle Katechet*innen mehr Geduld, denn eine Teilnahme an der Firmvorbereitung ist nur mit einem negativen Corona-Test möglich.

Froh sind wir dennoch, dass die Firmvorbereitung in diesem Jahr in Präsenz und trotzdem Corona-gerecht möglich ist.

Im letzten Jahr haben wir erfahren, wie sehr uns die Wahrnehmung unseres Gegenübers fehlte und ein wirkliches Kennenlernen untereinander digital kaum möglich war.

Jugendliche, die an den Workshop-Tagen nicht teilnehmen können, verbringen die zweite Osterferienwoche im „Friedensdorf international“ in Oberhausen. Neben der thematischen Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung, das die Inhalte der Workshop-Tage aufnimmt, werden sie die Arbeit des Friedensdorfes kennenlernen.

MMM
Monika Mertens-Marl
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Stresemannstr. 12 • 40210 Düsseldorf
T 0211.130 656 90 • F 0211.130 656 91 • rain.mertens-marl@t-online.de
www.monikamertensmarl.com

Bevor sich alle Jugendlichen am 29. Mai zum Abend der Versöhnung treffen, an dem dann die Anmeldung zur Firmung erfolgt, feiern wir Jugendmessen, und auch Treffen in den Gruppen sind geplant.

Am 12. Juni werden unsere Firmbewerber das Sakrament der Firmung empfangen.

In der Firmung bekommen sie die Stärkung durch Gottes Heiligen Geist zugesagt. Er soll ihnen auf ihrem Lebens- und Glaubensweg beistehen und dazu beitragen, dass sich ihre Talente und Fähigkeiten entfalten können, damit sie in der Welt zu mehr Liebe und Solidarität unter den Menschen beitragen.

Die Firmung besiegelt, was in der Taufe zugesagt war: die Liebe Gottes zum Menschen. Gott kennt jede und jeden und ruft sie / ihn beim Namen. Jede*r Einzelne ist für Gott wertvoll und wichtig.
Weil Weihbischof Schwaderlapp zum Zeitpunkt der Firmung noch in Afrika ist, wird unser Pfarrer Hans-Günther Korr den Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden.

Den Festgottesdienst feiern wir am 12. Juni um 9.30 Uhr in der Kirche Christ König.

Familienmesse am Karnevals-Sonntag

„Eigentlich wollten wir“ - das ist unser Durchhalteslogan in der Pandemie - eine fröhliche Karnevals-Familienmesse feiern mit Kostümen, Luftballons, Luftschlangen und Clown. Diesmal ist uns aber nicht Corona dazwischen gekommen, sondern der Krieg in der Ukraine; es erschien uns unpassend, einen ausgelassenen Gottesdienst zu feiern, wenn in unserer Nachbarschaft Menschen auf der Flucht sind, Angst haben, leiden, verwundet oder sogar getötet werden. So haben wir in St. Josef, wie auch in den anderen Gemeinden unseres Seelsorgebereiches, eine stillere Messe gefeiert. In St. Josef lag im Altarraum ein Friedenskreuz, und Kinder und Erwachsene haben rund um das Kreuz brennende Kerzen abgestellt und so Zeichen von Gemeinschaft, Wärme und Hoffnung gesetzt, und alle haben um den Frieden gebetet. Die meditative Musik des Sing- und Spielkreises war dabei sehr wohltuend. Wir haben all‘ unsere Not in Gottes Hände gelegt: Herr, schenke der Welt Frieden!

Doris Cleve

kath. Familienzentrum in Zeiten der Corona Pandemie

Seit Februar werden in den Kindergärten 2 x pro Woche die Kinder mit kindgerechten Lolly-Tests auf Corona getestet. Die Eltern müssen dafür den Tests zustimmen. Die Ergebnisse werden nur für die jeweilige Gruppe angegeben. Wenn in einer Gruppe das Ergebnis positiv ist, müssen dann alle Kinder zum Einzeltest, um herauszufinden wer infiziert ist. Da die Labore sehr überlastet sind, kommen die Ergebnisse teilweise erst abends gegen 22:00 Uhr oder manchmal erst am nächsten Tag.

Da es mittlerweile auch Kinder gibt, die genesen oder geimpft sind und sich die Vorschriften für alle häufig ändern, ist es nicht einfach für jeden die richtige Vorschrift einzuhalten.

Leider kommt es auch immer wieder vor, dass mehrere Personen in einer Kita infiziert sind. Dann werden teilweise Gruppen oder ganze Kindergärten geschlossen. Die Eltern und die Kinder können oft nicht verstehen, warum sie zuhause bleiben müssen, z.B. in Quarantäne.

Wir Mitarbeiter der vier Kitas versuchen das Beste, um für jeden den größtmöglichen Schutz zu bieten. Aber es fällt uns nicht leicht, Eltern nach Hause zu schicken, oder traurige Kinder trösten zu müssen. Wir wollen unsere Arbeit machen, Kinder lachen hören und die Eltern bestmöglich unterstützen. Aber wie viele andere können auch wir es uns nicht aussuchen.

Also, wie es der vierjährige Tim sagt: „Corona ist doof, ich will mit meinen Freunden spielen."

Für die vier Kindergärten im kath. Familienzentrum: Birgit Heffels

Kinderbibelwoche

Liebe Familien,

vom 2. – 6. Mai ist in den 4 Kitas des Kirchengemeindeverband Neuss Nord eine Kinderbibelwoche zum Thema Arche Noah geplant. Wir hoffen, dass diese Aktion trotz der Corona Pandemie stattfinden kann.
Es wird kindgerecht die biblische Geschichte erarbeitet. Die Kinder basteln, singen und erzählen mit den Erzieherinnen, Erziehern und Frau Klimont Caspers.

Zum Abschluss findet am 8.5.2022 um 11:00 Uhr vor der Kirche Heilig Geist ein Abschluss-Gottesdienst für Große und Kleine Menschenkinder statt. (bitte beachten Sie die Ankündigungen in den Pfarrnachrichten)

Für das kath. Familienzentrum: Birgit Heffels

Weihnachten für Familien

Als im November die Proben für das Krippenspiel in St. Josef begannen, konnten wir nicht sicher sein, ob es möglich sein wird, es in einem Gottesdienst aufzuführen. Corona machte alle Pläne unsicher.

Am Heiligabend war die Aufregung groß. Mit dem Wirt von Bethlehem, der in dieser Nacht ständig in seinem Schlaf gestört wurde, konnten alle Gottesdienstbesucher erleben, wie die Geburt des Jesuskindes Menschen verwandeln kann.

Vom Sing – und Spielkreis erklangen Weihnachtslieder, und so feierten wir in einer vollen Kirche eine Familienchristmesse, bei der die Freude bei den Kindern und Erwachsenen groß war!
Bei der Krippenfeier in Christ König gab es ein Mitmach-Krippenspiel.

Die Kinder vom Sing- und Spielkreis führten ein Krippenspiel auf, das immer wieder unterbrochen wurde. Alle Gottesdienstteilnehmer wurden aufgefordert, bestimmte Sätze zu wiederholen. Groß und Klein machten mit und mit Weihnachtsliedern, die von Frau Renzel und dem Sing- und Spielkreis gespielt wurden, konnten wir eine fröhliche Kinderkrippenfeier erleben.

Auch in Thomas-Morus konnte ein Krippenspiel stattfinden, das traditionell von den Erstkommunionkindern gespielt wird. Wegen der Corona-Einschränkungen haben wir uns für ein Spiel mit festen Szenen und Standorten entschieden. Wir hatten Glück, dass der Weihnachtsstern zu uns gekommen ist, um uns persönlich die Geschichte der wunderbaren Weihnachtsnacht vor 2.021 Jahren zu erzählen. Bis heute schickt er uns die Botschaft „Kommt zum Stall zur Krippe und seht das Kind“ und er leuchtet uns weiterhin den Weg!

Wir hatten viel Glück, dass ein Spontan-Chor die Messe mitgestaltet hat, uns das Licht beim Abschluss zu „Stille Nacht“ so schön den Altarraum beleuchtet hat und wir endlich in großer Gemeinschaft die Weihnachtsnacht feiern konnten.

Frau Gabriel

Krippenfeier der Kita St. Thomas Morus

Auch wir wollten dieses Mal wieder eine Krippenfeier für die Kindergartenkinder gestalten. Schon im November begannen wir mit den Vorbereitungen: ein passendes Krippenspiel wurde ausgesucht und umgeschrieben, Lieder für den Gottesdienst wurden ausgesucht und fast täglich im Morgenkreis mit allen Kindern gesungen. Dann haben sich die kleinen Schauspieler und Schauspielerinnen gemeldet, teilweise mussten die Rollen ausgelost werden, wenn sich mehrere Kinder für eine Rolle gemeldet hatten. Schließlich konnten wir mit der Kostümauswahl und den eigentlichen Proben beginnen.

Die Kinder haben von Beginn an mit Feuereifer mitgespielt und ihre Texte gelernt. Trotzdem blieb es bis zum Schluss spannend, denn immer wieder fehlten Kinder krankheits- oder quarantänebedingt.

Endlich stand dann aber doch Heilig Abend vor der Tür, alle Besucher der Krippenfeier hatten sich ordnungsgemäß im Pfarrbüro angemeldet und saßen auf den ihnen zugeteilten Sitzplätzen.
Pfarrer Korr hat dann mit uns einen wirklich schönen Gottesdienst gefeiert.

Alle Schauspieler und Schauspielerinnen des Krippenspiels haben ihr Bestes gegeben und unsere Lieder schallten laut und schön durch die Kirche. Hinterher waren sich alle einig, dass unsere Krippenfeier ein richtig feierlicher Einstieg in den Heiligen Abend war. Nachdem wir auch teilweise ungewohnte Rollen, wie Platzanweiserinnen oder Impfpasskontrolleurinnen, einnehmen mussten, waren auch wir Mitarbeiterinnen der Kita sehr froh, dass alles so gut geklappt hat.

Martina de Hair

Neues von den Chören

Auch in diesem Jahr haben sich die Chormitglieder der 4 Gemeinden bereit erklärt, die Osterkerzen zu gestalten. Vielen herzlichen Dank dafür! In Heilig Geist wird dies aus unterschiedlichen Gründen die Messdienergruppe übernehmen.

Guido Harzen trainiert wieder die Frauenschola

Für einige Proben und einen Gottesdienst hatte sich Ulrike Häming bereit erklärt, die Frauenschola zu

begleiten. Herzlichen Dank für den spontanen, kurzfristigen Einsatz! Aber da Frau Häming auch schon mit dem Sing- und Spielkreis so einige Termine hatte, konnte sie nicht noch weiterhin zusätzliche Aufgaben übernehmen. So fragte Regina Knips, die Ansprechpartnerin der Frauenschola, unseren ehemaligen Seelsorgebereichsmusiker Guido Harzen, ob er diese Aufgabe vorübergehend übernehme, bis Herr Herren seine Stelle am 1. April antritt. (Und vielleicht auch noch etwas länger!) Herr Harzen stimmte zu und übte fleißig mit den Damen, sodass der Gottesdienst am Aschermittwoch mit vielen passenden Liedern begleitet werden konnte.

Vielen Dank an Herrn Harzen!
Petra Söhnlein

Wir sagen Danke!

Dank gebührt den Organisten und Chorleitern, die die Zeit der Vakanz eines festangestellten Seelsorgebereichsmusikers hervorragend überbrückt haben:

Herr Linßen

Herr Harzen

Herr Goldkamp

Herr Looschelders

Herr Pelzer

Herr Schumacher

Chorgemeinschaft St. Josef und St. Thomas Morus

Am 19. März, dem Patronatstag von St. Josef, sangen sie gemeinsam unter der Leitung von Herrn Pelzer. Es war wunderschön und am Ende erhielten sie viel Applaus. Vielen Dank!

Durchhalten!

Seit nunmehr 2 Jahren begleitet uns dieses Motto in so vielen Bereichen unseres Lebens- auch in der Kirchenmusik!
Aktuell- und doch uralt vertraut, wie uns die Texte der Bibel in der Fastenzeit besonders vor Augen führen. Der Weg durch die Wüste bleibt herausfordernd, führt an Grenzen und über diese hinaus.

Kirchenmusik an den Kar- und Ostertagen 2022 in Christ König und Heilig Geist

- Am Samstag, 9.4.22, um18.30 h gestalten die Choralschola und der Kirchenchor Christ König die Vorabendmesse zum Palmsonntag mit Liedern und Motetten in Christ König.
- Am Gründonnerstag, 14.4., wird die Abendmahlsliturgie in Heilig Geist festlich vom Kirchenchor Heilig Geist gestaltet.
- Am Karfreitag, 15.4., singen die Choralschola und der Kirchenchor Christ König in der Karfreitagsliturgie um 15 Uhr.
- In der Osternacht am 16.4. um 21 Uhr in Christ König singen die Choralschola und der Kirchenchor Stücke aus der Keltischen Messe, von Alan Wilson, Colin Mawby u.a.
- Am Ostersonntag, 17.4., singt der Kirchenchor Heilig Geist im feierlichen Hochamt um 9.30 Uhr Osterlieder und Ostermotetten.
- Am Ostermontag, 18.4., singen die Choralschola Christ König und der Kirchenchor im feierlichen Hochamt um 11.15 die Messe Papa Giovanni Paolo II von Jan Botor, Osterchoräle und Ostermottetten.
- Die Erstkommunionfeiern in Christ König am Samstag, 23.4., werden von einem Spontanchor festlich gestaltet.
- Am Samstag, 30.4., feiert der Kirchenchor Christ König seinen 65+1. Geburtstag mit einer Festmesse in St. Lambertus in Düsseldorf- Kalkum.

Was trägt? Gemeinschaft- mit Menschen und mit Gott, der uns auf dem Weg begleitet, gerade auch in den schwierigen Zeiten! Der Weg ist nicht immer leicht: Im Alten Testament hören wir immer wieder, wie das Volk Gottes mit Moses und auch seinem Gott ringt- doch der Jahwe, der „Ich bin da- Für euch“, bleibt hartnäckig bei ihnen!
Gerade in unserem Singen, in unseren Liedern wird das spürbar: Gottes Lob stärkt, macht Mut, tröstet, gibt aber auch Sehnsucht und Verzweiflung eine Stimme!
So heißt es im Lied „Sonne der Gerechtigkeit“:
Gib den Boten Kraft und Mut, Glauben, Hoffnung, Liebesglut, und lass reiche Frucht aufgehn, wo sie unter Tränen sä´n, erbarm dich, Herr.
Lass uns deine Herrlichkeit sehen auch in dieser Zeit und mit unsrer kleinen Kraft suchen, was den Frieden schafft, erbarm dich, Herr. Gotteslob Nr. 481
Vielleicht relativiert sich vieles in unserem Alltag angesichts des Krieges in der Ukraine, der Not und des Leids, und gibt stattdessen Raum für Solidarität und Gebet? Das können wir auch beim Singen miteinander ausdrücken:
Friede soll Wirklichkeit werden, Friede sei in jedem Haus, Friede sei unter den Menschen, zwischen dir und mir!
Herr, schenk uns deinen Frieden, den die Welt uns nicht geben kann, sei mit uns auf den Wegen und leite uns! Text und Musik: Michael Hoppe
In unseren Proben, in unserem Singen, spüren wir Gemeinschaft- untereinander und mit Gott.
Ganz herzlich sind Sie eingeladen: Kommen Sie dazu, schauen Sie doch einfach einmal bei einer Probe rein!
Wir halten durch und freuen uns auf Sie!

Ulla Renzel

Kirchenchor Christ König probt freitags, 20 h in der Christ König Kirche (Choralschola 19.30-20 h)
Kirchenchor Heilig Geist probt donnerstags, 19.45 h in Heilig Geist
TonArt Christ König probt dienstags 19.30 h in der Christ König Kirche
Besonders für unseren Kinderchor Sing- u. Spielkreis Christ König freuen wir uns über Verstärkung und wollen nach der Erstkommunion Ende April neu „durchstarten“!
Kontakt: Ulla Renzel, Tel. 02131/409298 mail u.renzel@arcor.de

Beitrag des Sing- und Spielkreises St. Josef zum Osterpfarrbrief 2022

„Durchhalten“ ist auch für den Sing- und Spielkreis St. Josef z. Zt. ein uns begleitendes Thema. Das Virus verursacht immer wieder, dass einzelne oder gleich mehrere Mitglieder in Quarantäne bleiben müssen und sogar erkranken. Sie fehlen uns dann nicht nur bei den Proben sondern auch in den Gottesdiensten, die wir musikalisch gestalten. Ein Wiedersehen macht dann besonders Freude.

Die Familienmesse am Hl. Abend fühlte sich schon fast wieder an wie vor der Pandemiezeit. Die Bänke waren gefüllt mit Familien, die sich mit uns auf das Weihnachtsfest einstimmten. Wir sangen und spielten auch schon im Vorprogramm alle unsere geliebten Weihnachtslieder von der „Verkündigung“ bis zu „Stille Nacht, heilige Nacht“, teilweise sehr gekonnt solistisch vorgetragen, in dem Bewusstsein, dass dies nach der Erfahrung von 2020 überhaupt nicht selbstverständlich ist.

Eine besondere Erfahrung machte eine kleine Gruppe von uns am zweiten Weihnachtstag in der Kapelle des Hauses Nordpark. Auf Bitten von Pastor Korr machten wir uns mit einer „Kernbesetzung“ auf, den Weihnachtsgottesdienst mit Pfarrer Brockers und den Bewohnern des Hauses zu feiern. Nach einem Corona-Test vor Ort wurden wir herzlich begrüßt vom Hausgeistlichen und einigen „alten Bekannten“, die ich lange nicht gesehen hatte, wahrscheinlich seit sie im Seniorenheim leben. Das hat mich im Nachhinein sehr nachdenklich gemacht. Alle empfanden die gemeinsame Eucharistiefeier als etwas Besonderes. Wir sind froh, diese Erfahrung gemacht zu haben.

Ähnlich erging es uns am Tag der Erscheinung des Herrn. Der Festgottesdienst am Tag der Heiligen drei Könige fand am Abend in Heilig Geist statt. Auch dort übernahm der Sing- und Spielkreis St. Josef die musikalische Gestaltung. Pastor Korr machte sehr eindrücklich in seiner Predigt die Musik in Form einer Sinfonie zum Thema. Von vielen Gottesdienstbesuchern wurde diese Feier als besonders stimmig wahrgenommen.

Nach einem sehr erfolgreichen Einsatz unserer Sternsinger feierten wir ihre Rückkehr in der Familienmesse am 9. Januar 2022. Trotz widriger Umstände schafften sie es, doch die meisten Haushalte unseres Pfarrbezirkes zu besuchen, den Segen zu bringen und eine beachtlich hohe Summe Geldes zu sammeln. Auch unsere jüngsten Mitglieder waren im Einsatz und haben mit ihren schönen Stimmen, selbstverständlich mit dem nötigen Abstand, die Menschen an den geöffneten Haustüren erfreut.

Nach der Gebetszeit mit den Kommunionkindern am Tag des Ewigen Gebetes und der Familienmesse am 30. Januar 2022 hat uns das Kriegsgeschehen in der Ukraine für die Familienmesse am 27. Februar 2022 in der Auswahl der Lieder umdenken lassen. Die Bitte um den Frieden stand im Vordergrund, das Wort „Friede“ begegnet uns u.a. im Gloria „ … und Friede den Menschen seiner Gnade“, im Agnus Dei „ … gib uns den Frieden“, im Lied „Herr, wir bitten: Komm und segne uns“ heißt es weiter „ … lege auf uns deinen Frieden“, zur Kommunionausteilung erklang instrumental der bekannte Kanon „Dona nobis pacem“. In den Gebeten und im Anzünden der Kerzen durch jeden Gottesdienstbesucher wurde die Bitte um Frieden eindringlich.

Wir sind weiterhin im Einsatz am 13. März 2022, bei den Erstkommunionfeiern am Weißen Sonntag, 24. April 2022 sowie den Familienmessen im Mai und Juni. Dann folgen die verdienten Sommerferien. Um im Sing- und Spielkreis mitzutun, braucht es Freude am Singen und Musizieren, etwas Zeit und Durchhaltevermögen, denn die regelmäßige Teilnahme ist wichtig. Wir proben immer freitags um 16.00 Uhr im Papst-Johannes-Haus. Kommt doch einfach dazu !

Ulrike Häming

Aus dem Inneren des Klanges

Uraufführung des Werkes
„Aus dem Inneren des Klanges“ von C. Banasik

Am 10. April findet um 18:00 Uhr ein Konzert zu Palmsonntag in Sankt Josef statt. Erklingen werden solistisch gespielte Werke für Orgel bzw. Posaune, sowie gemeinsam musizierte Werke von Johann Sebastian Bach, Alfred Schnittke und die Uraufführung des Werkes „Aus dem Inneren des Klanges“ von Christian Banasik für Orgel, Posaune und Elektronik. Das Werk von Christian Banasik entstand im Rahmen des Künstlerstipendiums „auf geht’s“ des Landes NRW 2021, das Künstler*innen unterstützt hat, neue Projekte zu starten, weil viele Projekte in den vergangenen Jahren nicht durchführbar gewesen sind. Die Musiker sind:

Alexander Herren, neuer Seelsorgebereichsmusiker in Neuss-Nord, Christian Banasik, Komponist und Dozent in Düsseldorf lebend, Sonia Singel-Roemer, Posaunistin und Instrumentalpädagogin aus Ratingen.

Chorarbeit

Das Thema des vorliegenden Pfarrbriefes ist „Durchhalten“.

Dieses Motto passt auch auf die Chorarbeit im Seelsorgebereich, denn seit Ende 2018 hat es Wechsel gegeben. Nicht nur die Corona-Pandemie hat den Chören im Seelsorgebereich zu schaffen gemacht. Da war es insbesondere für uns im Gospelchor eine besondere Freude, dass Gregor Linßen nun zum zweiten Mal bereit war, eine Vakanz zu überbrücken. Schon Ende 2018 haben wir mit ihm gemeinsam die Christmette 2018 vorbereitet. Nun dürfen wir seit Beginn des Jahres wieder mit ihm proben. Die Messe am Aschermittwoch haben wir (mit der besonderen Hilfe von Tobias Kinna) mitgestaltet. Mir als Noten-Legasthenikerin ist es eine besondere Freude, dass Gregor Linßen uns Musik mit allen Sinnen nahe bringt.

Am 03.04.2022 wird uns dann der neue Seelsorgebereich-Musiker im Rahmen eines „Abendgebetes im Neusser Norden“ von unserem wunderbaren Interims-Chorleiter übernehmen.

Vielen Dank, lieber Gregor Linßen. Es hat wie immer Spaß gemacht!

Monika Mertens-Marl

Heute Christ sein

einander im Christsein stärken

29.03.2022 „Wofür brenne ich? Gebrannt hat er nicht, aber ungläubig war er, der Thomas“, Kirche Heilig Geist, 18:30 Uhr

31.03.2022 „Niemals geht man so ganz – oder?“, Friedhof Weissenberg, Nähe Friedhofskapelle, 17:30 Uhr

02.04.2022 „Der kleine Herr Wunder unterwegs im Wunderland!" Besonders für Familien, Pfarrwiese St. Josef, 15:00 Uhr

07.04.2022 „Durch Gebet gestärkt!?“, Kirche Christ König, 18:30 Uhr

08.04.2022 „Wie kann Kirche noch Heimat sein?“, Papst-Johannes-Haus, 19:15 Uhr

14.04.2022 „Wachet mit mir!“ im Anschluss an die Abendmesse Gründonnerstag in Christ König

katholisch in
NEUSS NORD

Euer Engagementteam
Ursula Helle, Christoph Golm, Verena Tieves-Wimmers

Herzlich willkommen

Der Lotsenpunkt Furth Stadionviertel ist Ihr Ansprechpartner für alle Fragen, die mit dem Älterwerden aufkommen können. Wir bieten ein Netzwerk in dem Sie selbst aktiv werden können – für sich und für andere! Damit Sie Ihr Leben möglichst unbeschwert und unabhängig genießen können.

LOTSENPUNKT FURTH STADIONVIERTEL ...wir sind dabei!

Lernen Sie uns kennen!

Der Lotsenpunkt Furth Stadionviertel wird betrieben vom Memory Zentrum, einer Einrichtung, die speziell auf die Bedürfnisse von Senioren ausgerichtet ist. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne kompetent zu allen Themen, die Sie bewegen – stets menschlich und zugewandt.

Wir laden Sie herzlich ein vorbeizukommen und in einem Beratungsgespräch erste Fragen zu klären in unserer offenen Sprechzeit. Oder nehmen Sie gerne telefonisch Kontakt zu uns auf.

Ihr Team der Beratungsstelle Lotsenpunkt Furth Stadionviertel

Eine Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren im Quartier

ST. AUGUSTINUS GRUPPE
Memory Zentrum

Memory Zentrum · Steinhausstrasse 40 · 41462 Neuss

Manfred Steiner

T 02131 529 65296

m.steiner@ak-neuss.de

Offene Sprechzeit: Dienstags 9 bis 12 Uhr

Eine Kooperation der Stadt Neuss und des Memory Zentrum

Meisterbetrieb seit 1925 auf der Furth!
Hermann-Josef Cleve
Für ein schönes Bad und ein warmes Zuhause!
Viersener Str. 67
41462 Neuss
Tel: 02131 / 9486-0
www.cleve-neuss.de
•Bäder zum Wohlfühlen
•Sanitärinstallationen
•Planung und Beratung
•Neubau und Umbau
•Energiesparende Heizungen
•Reparaturen und Wartungen
•Solaranlagen, Wärmepumpen
•Junkers Kundendienst

Buchtipp

Der Bergische Jung Willibert Pauels, Diakon und Komiker, ist ein begeisterter Erzähler. Ich habe ihn erlebt auf der Kanzel, in der Bütt, bei einer Geburtstagsfeier von Pfr. Wolfgang Zierke und in seinen Büchern. Auch in seinen Videoansprachen im Domradio mit der Überschrift „Wort zum Samstag“. Er ist immer ansprechend, nie langweilig, voller Witz und Humor. Er hat nun ein Buch mit 12 Geschichten veröffentlicht, die teils selbst Erlebtes, teils aus seiner Familiengeschichte, teils aus der Überlieferung bringen.

Ich selbst lese ja nicht mehr die dicken Wälzer, dafür fehlen mir Zeit und Geduld. Auch die flotten Krimis reizen mich nicht mehr besonders. Das Leben selbst in aufregend und grausam genug. Aber mich interessieren immer Geschichten aus dem Leben. So wie diese Hoffnungsgeschichten vom frommen Jeck. Der Titel ist merkwürdig: „Unseren täglichen Trost gib uns heute“. Das erinnert an eine Bitte aus dem „Vater unser.“ Dieses Buch kann ich sehr empfehlen. Am besten kapitelweise zu lesen. Da W. Pauels nie einfach drauflos redet, hat er zu allen Geschichten persönliche Gedanken, Einführungen, ergänzende Zitate beigefügt. Es ist also jedem freigestellt, ob er oder sie das Buch von vorne bis hinten liest, oder sich (zuerst) nur die im Druckbild klar abgesetzten Geschichten herausgreift. Am besten jedoch scheint mir zu sein, wenn Sie sich an einem nicht zu turbulenten Ort und ohne Zeitdruck eine Geschichte vornehmen und sie besinnlich lesen. Willibert Pauels wird Sie mit seinen Worten an bisher unbekannte Orte führen und mit seinen Gedanken Ihre Gedanken anregen, erfreuen, aufheitern, ermutigen. Wer sich darauf einlässt, entdeckt manche aktuellen und überzeitlichen Gesichtspunkte unseres Lebens und unseres Glaubens. Ich denke, er wird mancher aufgeregten Seele Ruhe, Hoffnung und Trost spenden.

J. Büsching

Seniorenstube St. Josef

Nach dem die Inzidenzen zwischenzeitlich sehr hoch waren, hatten wir die Seniorenstube bis zum 01.03.2022 zum Schutz unserer Senioren geschlossen.

Jetzt treffen wir uns wieder jeden Dienstag zwischen 13.30 Uhr und 16.00 Uhr. Angeboten wird ein Gedächtnistraining, leichte Gymnastik, Spielenachmittage oder auch einfach nur Kaffeetrinken und Gespräche.

Wir würden uns über jeden weiteren Gast freuen.

Um unser in langen Jahren erworbenes Wissen (Häkeln, Stricken, Nähen usw.) an die jüngere Generation weiterzugeben, planen wir einmal im Monat eine Handarbeitsstunde anzubieten.

Bei Interesse melden Sie sich bitte entweder bei
Uschi Reich, Tel. 01717833311
oder bei
Frau Annegret Müller, Tel. 017630320489.

Ihre Annegret Müller

Valentin und die Liebe - ein etwas anderer Gottesdienst

„Was ist denn hier los?“ stürmte am Ende des Gottesdienstes eine Autofahrerin in die Heilig Geist Kirche. Sie hatte von außen die tolle Beleuchtung gesehen und die wunderschöne Musik gehört. Sie bedauerte, nicht eher gekommen zu sein und erhielt aber noch das Valentinsgeschenk: eine Tüte mit einem Piccolo, fair gehandelten Lemonherzen, einem Brief mit einem Liebestext, einer fair gehandelten Rose und einer Kerze mit einem Herz, die im Gottesdienst selbst gestaltet werden konnte.

Einige meinen vielleicht, dass der Valentinstag eine rein kommerzielle Angelegenheit ist. Aber ist er nicht auch eine Gelegenheit, die Liebe zu feiern? Und das wurde an diesem Abend ausführlich gemacht.

Zunächst wurde der Heilige Valentin vorgestellt. Er war ein römischer Christ aus dem 3. Jahrhundert, der laut Legende ein Paar gegen den Willen der Eltern zur Ehe und danach zur Flucht verholfen hat. Deswegen wird er als Patron der Liebenden und als Heiliger der Zärtlichkeit verehrt. Die Liebe ist doch die Kraft, die die Menschen zueinander führt, die in ihnen die Verantwortung füreinander erkennen lässt und die sie oft auch entgegen aller Logik dazu befähigt, zueinander zu stehen, einander zu vergeben und füreinander einzutreten. Der Valentinstag kann ein Anlass sein, einem Menschen zu sagen: Es ist gut, dass es dich in meinem Leben gibt! Danke zu sagen für eine gelungene Beziehung zu einem Mann - einer Frau, für eine kostbare Freundschaft oder eine gute Nachbarschaft. Auch die Sorge umeinander, die Einsamkeit oder eine erlittene Enttäuschung sollte in diesem etwas anderen Gottesdienst Platz haben.

Jesus hat in seinem Leben immer wieder gezeigt, dass die Liebe für das Leben miteinander tragend ist und dass er die Menschen in jedem Moment begleitet. Das wurde in den vielen zitierten Textstellen aus der Bibel sehr deutlich. Viele unterschiedliche Lieder, sogar mit Videoübertragung, trugen zur passenden Stimmung bei. Buntes Scheinwerferlicht und zahlreiche Kerzen sorgten für die angemessene Beleuchtung.

Im Laufe des Gottesdienstes erhielt jede/r Teilnehmer/in die Gelegenheit, eine eigene Kerze zu gestalten und sie angezündet, auf eine in Herzform dekorierte Unterlage, vor den Altar zu stellen. Mit einer Weihrauchmeditation und einem Segenslied vom Video endete der etwas andere Gottesdienst zum Valentinstag.

Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben und besonders an das Engagementteam Christoph Golm, Ursula Helle und Verena Tieves-Wimmers!

Petra Söhnlein

Herzlich Willkommen auf der Neusser Furth hieß es am 09.01.2022 in der Evangelischen Versöhnungskirche.

Eine schöne und vor allem eine herzliche Einführung im Kreise der Gemeinde, Gästen aus Nachbargemeinden, der Politik und dem Schützenwesen, für Pfarrer Yuriy Babych waren ein schöner Start in den Tag und in die lebendige Zukunft der Gemeinde.

Eine eindrucksvolle Messe, in die Gemeinde und vor allem das Presbiterium besonders mit einbezogen war, und die Reden aus der ehemaligen Gemeinde, der zukünftigen Gemeinde, Pfarrer Appenfeller für die ev. Gemeinde in ganz Neuss, Kreisdechant Hans-Günter Korr für die kath. Nachbargemeinde, Frau Monika Mertens-Marl als Stadträtin für diesen Wahlbezirk und Jochen Hennen als oberster Vertreter des Schützenwesens, und noch einige weitere…, zeigten die Freude über diesen Neubeginn in der Gemeinde und die herzliche Vielfältigkeit, die auf der Furth und ganz Neuss herrschen.

Alles Gute für den Start und die Zeit im Neusser Norden!

Ursula Bittner

Alevitische Gemeinde

Am 13.01.2022 konnte nach langer Zeit endlich wieder ein gemeinsames Frühstück stattfinden. Gemütliches Beisammensitzen, Lebensmittel und Frühstücksgewohnheiten aus einer anderen Kultur kennenlernen sind eine Erfahrung Wert. Diese Termine finden ab jetzt hoffentlich wieder regelmäßig statt. Der nächste Termin ist am 10.04.2022. Jeder ist herzlich dazu eingeladen. Schauen sie doch auch mal vorbei!

Sicher ist den meisten das Gebäude noch als ehemalige Grundschule Weißenberg West bekannt. Nun sind die Räumlichkeiten ja bereits seit einigen Jahren in den Händen der Alevitischen Gemeinde. Was viele nicht wissen – diese Räume kann man auch anmieten für regelmäßige Veranstaltungen, Gruppentreffen oder auch für Festlichkeiten. Kleine Räume bis zum Saal sind vorhanden.
Bei Interesse wenden Sie Sich gerne an:

Erkan Cil
erkancil@web.de
015906349163

Endspurt

Die Jüdische Gemeinde wartet nur noch auf die Abnahme der Brandschutzmaßnahmen, die jetzt in Kürze erfolgen soll und dann kann das Gemeindeleben in den neuen Räumlichkeiten endlich richtig beginnen und auch wir werden endlich Gelegenheit haben unsere neuen Nachbarn besser kennenzulernen.

Der größte Teil der Gemeindemitglieder hat russische oder ukrainische Wurzeln. Sie sind alle sehr betroffen von der aktuellen Situation und haben sich selbstverständlich sofort nach dem Aufruf der Stadt bereit erklärt, Dolmetschertätigkeiten für Menschen, die in Neuss und Düsseldorf eine Zuflucht finden konnten und können zu übernehmen. Sie engagieren sich in erheblichem Maße bei der Unterbringung, Begleitung und Versorgung der Geflüchteten. Auch die Aufnahme in den jüdischen Kindergarten und die Schule erfolgt mit Unterstützung der Gemeinde und insbesondere durch Muttersprachler:innen.

Verständigung ist ein kleiner Funke Hoffnung für die Menschen, die aus Ihrer Heimat flüchten mussten.

Hallo,

in dem Beitrag „Jüdisches leben" hätte, zumal in einem Pfarrbrief auch von Heilig Geist, der Vollständigkeit halber erwähnt werden sollen, dass die neue Synagoge in einem Gebäude errichtet wurde, dass die Kirchengemeinde Heilig Geist der jüdischen Gemeinde übertragen hat. Der ehemalige Kindergarten Leostrasse wurde nicht mehr gebraucht, weil für die katholischen Kinder in der Nordstadt ein ausreichendes Platzangebot in katholischen Kindergärten vorhanden war. Es bedurfte einiger Diskussionen, bis auch vom Generalvikariat die Genehmigung kam, das Gebäude an eine andere Glaubensgemeinschaft zu verkaufen. Heute sind beide Seiten mit der damals nicht unumstrittenen Entscheidung sehr zufrieden.

Mit freundlichen Grüßen
Jochen Goerdt

Hallo,

1. der aktuelle Pfarrbrief ist wieder informativ, sachlich und recht umfangreich. Welcher Schalk hat aber das Redaktionsteam geritten, in so einem Informationsblatt zu „gendern"? Will es dem modernistischem Zeitgeist hinterherlaufen? Will es die Diskussion einiger weniger Intellektueller und vermeintlich progressiver Journalisten in die Nordstadt tragen?? Ich sehe keinen Grund, bei Substantiven die männliche und die weibliche Form durch ein „* " (Sternchen) zu ersetzen . Unsere Sprache wird dadurch weder verständlicher und einfacher noch gerechter. Nicht jedes männliche Substantiv hat ideologische Gründe, warum es sie nicht auch in der weiblichen Form gibt.

2. Ausgesprochen positiv empfinde ich es, dass im Pfarrbrief auch viele andere Glaubensgemeinschaften zu Wort kommen. Ist es für die evangelische Kirche selbstverständlich, dass sie im katholischen Pfarrbrief zu Wort kommt, ist dies für die jüdische Gemeinde doch eher selten. Und der Beitrag des alevitischen Gemeindezentrums zeigt, dass Offenheit zu gegenseitigen Verständnis beitragen kann.

Mit freundlichen Grüßen
Jochen Goerdt

Guten Morgen,

ich wohne neben der St. Josef Kirche hier in Neuss.

Während es manchmal Tage gibt, wo ich dieses Glockenläuten am liebsten abschaffen würde, weil es gefühlt Tage gibt, wo die Glocken läuten bis zum Abwinken und sei es nur Schützenfestbedingt, so war ich gestern doch sowas von enttäuscht, dass bei einer einheitlichen Aktion die Glocken gestern höchstens nur 2-3 min geläutet haben.

Entschuldigungen Sie bitte meine Ausdrucksweise, aber für jedes Pisselding wird hier geläutet und Tamtam gemacht, aber sich solidarisch zu zeigen, für die Menschen die gerade aus ihre Heimat flüchten müssen, alles verlieren, alles zurück lassen müssen und evtl. Angehörige in diesem unsinnigen Krieg verlieren, da hatte man nur einen Hauch von Glockenläuten übrig?

Ich höre hier selten, die Glocken von der evangelischen Gemeinde, aber die waren gestern nicht zu überhören und das geschlagene 7min lang, während hier die Glocken von der katholischen Gemeinde recht kurz angebunden war.

Und das finde ich und macht mich sehr traurig

Leserbrief von einem unbekannten Nachbarn zum Glockenläuten für die Ukraine am 03.03.2022 um 12.00 Uhr

Christ König

Bestattungen
Kasimir Lisowski
Adelheid Ries
Winfried Riek
Sabina Wlotzka
Anneliese Fischer
Franz Schmitz
Edith Gisela Spicker
Johannes Greive
Hedwig Schmelter Gottfried
Hahnewald
Gertrud Lammertz
Josef Urbanczyk
Horst Türks
Brunhilde Wefers
Josef Lüpertz
Christine Siewior
Toni Lambertz
Franz Hoeveler

Taufen
Frieda Marie Fluck Paula
Sophie Baldus

St. Josef

Bestattungen
Helene Urbach
Adam Heinrich Spicker
Detlef Schiffer
Anna Maria Veittes
Hans Joachim Simon
Johann Kaumanns
Marian Franz Bannasch
Theodor Pesch
Annemarie Kruchen
Siegfried Gnidowski
Heribert Ludwig Sattler
Dagmar Gertrud Westerfeld

Taufen
Isa Hormanns
Elisabeth Stork
Linus Johannes Schwindt
Marius Matthias Tautges
Charlotte Isabella Schubbert
Oskar Schmidt
Rico Labitoria

St. Thomas Morus

Bestattungen
Paul Heinrich Weyer
Hannelore Anna Brune
Agnes Bayertz
Liane Panitz
Wilhelm-Karl Müdder
Jan Martin Artmann
Karlheinz Hermann Huppertz
Gertrud Maria Gusdorf
Wilhelm Rings
Klaus Tönnessen
Erich Nagl
Erika Wahl
Marianne Heck

Heilig Geist

Bestattungen
Katharina Wagner
Katharina Bowinkelmann
Hans Peter Haßels
Maria Bayer
Levi Bardjikas
Franz-Josef Knopp
Klaus-Ernst Weiler
Heinrich Asal
Nicole Mund
Anni Christel Pfauch
Anna-Maria Schramm
Gertrud Hoppe
Konrad Gallas
Margarete Orlean
Wilma Bröxkes
Elisabeth Gab
Wilhelm Gallas

Taufen
Alina Wolff

Dieses Altartuch schenkte kfd-Mitglied Brigitte Böhmer der Pfarrgemeinde St. Josef während des Neujahrsfrühstückes.
Es wurde von ihrer Oma bestickt und mit Spitze versehen.

Vielen Dank!

BLUMEN HEINES
✆ 02131/543660

Blumen-Heines
Venloer Straße 190
41462 Neuss
www.blumen-heines.de
info@blumen-heines.de

- Meisterbetrieb
- Floristik
- Trauerbinderei
- Hochzeitsfloristik

Trauungen im Seelsorgebereich Neuss – Nord
Samstags: 11.00 Uhr; 12.30 Uhr; 13.45 Uhr

Taufen im Seelsorgebereich Neuss – Nord

St. Josef:	1. und 3. Samstag im Monat: 15.45 Uhr
Heilig Geist:	1. und 3. Samstag im Monat: 15.45 Uhr
Christ König:	2. und 4. Samstag im Monat: 15.45 Uhr
St. Thomas Morus :	2. und 4. Samstag im Monat: 14.45 Uhr

res musica musik ist unsere sache!

HERBSTWALLFAHRT 2022

nach

DRESDEN

vom 4. – 9. September 2022

1. Tag: Sonntag, 4.9.22: Neuss - Dresden

7.00 Uhr Abholung Kaarst (Friedenstr.), 7.15 Uhr Abholung Neuss-Nord (St. Josef, Gladbacher Str. 3), 7.30 Uhr Hl. Messe mit Pfr. Kronenberg in der Dreikönigenkirche. Anschließend Fahrt über Dortmund, Kassel und Leipzig bis in die sächsische Landeshauptstadt **DRESDEN** (620 km). Gegen 17.30 Uhr Ankunft und Zimmerbezug im HOTEL AM TERRASSENUFER. Das in einem ehemaligen DDR-Plattenbau untergebrachte moderne und gut ausgestattete (komplett rauchfreie) Hotel befindet sich in direkter Nähe der historischen Altstadt Dresdens. Die Lage an der Brühl'schen Terrasse am Elbufer ermöglicht die Aussicht auf das „Elbflorenz" mit der Weißen Flotte und der berühmten Silhouette der Altstadt. Das gemeinsame Abendessen nehmen wir im hoteleigenen Pavillon-Restaurant ein, bevor wir mit einem Glas Wein oder Bier auf der Außenterrasse den Tag ausklingen lassen.

2. Tag: Montag, 5.9.22: Dresden – Blaues Wunder - Loschwitz

Nach dem Frühstück Spaziergang zur **Katholischen Hofkirche**, der Kathedrale des Bistums Dresden-Meißen. Hier in diesem beeindruckenden Barockbau beginnen wir unseren Tag mit einem Morgenlob, an den sich ein erster geführter Rundgang anschließt, der uns von der Hofkirche über den Zwinger, die Semperoper bis zur **Frauenkirche** führt. Dort besteht um 12.00 Uhr die Möglichkeit zur Teilnahme an „Wort & Orgelklang", einer kleinen Andacht mit anschließender Erklärung des Kirchenraumes. Nach der Mittagspause geht es auf eine **„Entdeckertour"** mit Bus, historischer Schwebebahn und Schiff. Von der historischen Altstadt führt die Tour durch das Barockviertel, das Villenviertel Blasewitz und entlang der Elbschlösser zum „Blauen Wunder". Mit der Schwebebahn gelangen wir zur Aussichtsplattform Loschwitzer Höhe. Nach einem Bummel durch das Künstlerviertel Loschwitz gleiten wir auf einem Schaufelraddampfer die Elbe entlang zurück zur Brühl'schen Terrasse. Abendessen im Hotel.

res musica musik ist unsere sache!

3. Tag: Dienstag, 6.9.22: Porzellanstadt Meißen & Schloß Moritzburg

Der heutige Tagesausflug führt uns ins 30 km entfernte **MEIßEN**, das wegen seiner 1000-jährigen Geschichte auch als „Wiege Sachsens" bezeichnet wird. Der rein gotische Dom beeindruckt besonders durch seine reiche Ausstattung, darunter die berühmten Stifterfiguren der Naumburger Meister (13. Jdh.). Nach Führung und Aufenthalt im Dom kurze Fahrt zur **„Porzellan- Manufaktur Meißen"** wo wir in der Schauwerkstatt Einblick in die Herstellung der Porzellan-Kostbarkeiten (mit Audio-Guides) bekommen. Den Mittagsimbiss (inkl.) nehmen wir im Restaurant „Haus Meißen" ein – natürlich stilecht auf Meißner Porzellan serviert. Am späten Mittag Fahrt zum prächtigen **Barockschloss Moritzburg** (20 km), wo Kurfürst August der Starke zu seiner Zeit Hirsche und schöne Sächsinnen jagte. Nach der Führung durch Schloss und Gärten feiern wir in der Schlosskapelle Moritzburg einen Vespergottesdienst mit Krankensalbung. Der Ort ist von historischer Bedeutung: wurde doch hier 1699 nach dem Übertritt August des Starken zum katholischen Glauben der erste katholische Gottesdienst Sachsens nach der Reformation gefeiert. Rückfahrt ins Hotel und Abendessen.

4. Tag: Mittwoch, 7.9.22: Die Dom- und Silberstadt Freiberg

Der heutige Tagesausflug führt uns ins Erzgebirge, in die Silberstadt **FREIBERG** (40 km). Der spätgotische **Dom St. Marien** ist neben seiner reichhaltigen Ausstattung vor allem berühmt für seine Silbermann-Orgel (1711-1714), die älteste und größte erhaltene des berühmten sächsischen Orgelbaumeisters. Dieses Instrument erleben wir innerhalb der Domführung bei einem kleinen Exklusivkonzert mit Domkantor Albrecht Koch. Nach der Mittagspause lernen wir die **Bergbaustadt** (UNESCO-Welterbe) bei einem geführten Rundgang kennen. Um 17.00 Uhr feiern wir in der Annen-Kapelle des Domes einen ökumenischen Vespergottesdienst, zu dem sich auch die Freiberger Dompfarrerin und Superintendentin Anacker angesagt hat. Unser Tag in Freiberg endet mit dem gemeinsamen Abendessen im „Historischen Gasthaus Pfeffersack" am Dom.

5. Tag: Donnerstag, 8.9.22: Musik- und Barockstadt Dresden

Den heutigen Tag beginnen wir mit einem Morgenlob in der **Kreuzkirche**, dem mit 3000 Sitzplätzen größten Kirchenbau Sachsens. Bei der anschließenden Kirchenführung erfahren wir viel über diese evangelische Hauptkirche Sachsens und Predigtkirche des Landesbischofs. Und natürlich über den weltberühmten Dresdner Kreuzchor, der die Kirche seit Jahrhunderten zum musikalischen Zentrum der Stadt macht. Spaziergang zur **Semperoper**, wo Richard Wagner stürmische Triumphe feierte und Carl Maria von Weber zu seinem „Freischütz" inspiriert wurde (Innenführung). Am Nachmittag steht noch ein absoluter Höhepunkt auf unserem Besuchsprogramm: das **Historische Grüne Gewölbe** im Residenzschloss. Die prächtige Schatzkammer Augusts des Starken beherbergt Goldschmiede-, Juwelier- und Emailarbeiten von unermesslichem Wert (Besichtigung in kleinen Gruppen mit Zeittickets). Für 17.00 Uhr ist ein Vespergottesdienst in der **Frauenkirche** geplant. Im direkt benachbarten **Cosel-Palais** findet zum Abschluss unserer gemeinsamen Tage ein festliches Dinner im für uns reservierten „Rosenzimmer" statt.

6. Tag: Freitag, 9.9.22: Dresden – Leipzig - Neuss

Nach dem Frühstück Gepäckverladung und Abfahrt aus Dresden. Bevor wir Sachsen verlassen, machen wir noch Station in **LEIPZIG** (120 km), wo wir mit einem kurzen Wortgottesdienst in der architektonisch interessanten neuen katholischen Propsteikirche unsere Wallfahrtswoche geistlich abschließen. Nach dem Mittagessen in Leipzig geht es dann wieder in Richtung Heimat (480 km). Ankunft in Neuss/Kaarst gegen 20.30 Uhr.

EINGESCHLOSSENE LEISTUNGEN:

- Fahrt im modernen Fernreisebus der Fa. Adorf (Düsseldorf) mit WC und Bordküche
- 5 x Ü/F im HOTEL AM TERRASSENUFER in Dresden
- 3 x Abendessen im Hotel, 2 x Abendessen im Restaurant (exkl. Getränke)
- 1x Mittagsimbiss (Tellergericht) im Cafè „Haus Meißen"
- Programm lt. Ausschreibung inkl. anfallender Eintrittsgelder
- Örtl. Beherbergungssteuer (6% der Übernachtungskosten)
- Geistliche Begleitung durch Pfr. Friedhelm Kronenberg, Düsseldorf
- Gruppenleitung und musikalische Begleitung durch Kantor Guido Harzen
- Ausführliche Reiseunterlagen
- Reisepreis-Sicherungsschein

Reisepreis: € 710,- /EZ-Zuschlag € 130,-

Seelsorgebereich

Neuss-Nord

Pastoralbüro Neuss-Nord

Gladbacher Straße 3

41462 Neuss

Tel.: 02131/3666950

Fax. 02131/3666959

pastoralbuero@neuss-nord.de

www.neuss-nord.de

Bürozeiten:

Montag:
09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag:
09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch:
09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag:
09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr
Freitag:
09.00 - 12.00 Uhr

Die Pfarrzentren:

Papst-Johannes-Haus
(St. Josef)

Kontakt:
Thomas von Werden und
Oliver Lebioda GbR

Tel. 0172-2008733 oder 0173-5149620

oliver@pajo-haus.de
www.pajo-haus.de

Kardinal - Bea - Haus
(St. Thomas Morus)

und

Pfarrzentrum Heilig Geist

Kontakt:
Annegret Engels

Tel.: 0173-5302359

engels.gastronomie@gmx.de

Thomas-Morus-Haus
(Christ König)

Kontakt:
Diana Schliebs

Tel. 0172-7443110

Stand 18.11.2021

katholisch in
NEUSS NORD

Das
Seelsorgeteam

Pfarrer

Hans-Günther Korr

leitender Pfarrer

Kreisdechant

Gladbacher Str. 10
41462 Neuss

Tel.:
02131-17 68 36 1

pastoralbuero@neuss-nord.de

Pater Georg

Pfarrer Pater
Geevarghese Thomas OIC

Pfarrvikar

Gladbacher Str. 10
41462 Neuss

Tel.:
0151-25851887
pater.georg@gmx.de

Pfarrer

Helge Korell

Pfarrvikar

Adolfstr. 54
41462 Neuss

Tel.:
0176-32633573

helge.korell@web.de

Pfarrer
Jürgen Laß

Pfarrvikar

Krankenhausseelsorger

Furtherhofstraße 29 a
41462 Neuss

Tel.:

0157-51337005

juergen.lass@erzbistum-koeln.de
pfarrer.lass@t-online.de

Herr
Peter Klauke

Diakon

Furtherhofstraße 27 a
41462 Neuss

Tel.:
02131-5394830
0151-25851881

peter.klauke@erzbistum-koeln.de

Gemeindereferentin

Margarete

Klimont-Caspers

Tel.:

02131-21369

0151-25851880

margarete.klimont-caspers
@erzbistum-koeln.de

Jugendreferentin

Hannah Lidolt

Tel.:

0159-06469583

hannah.lidolt@kja-duesseldorf.de

Gottesdienste an Kartagen und Ostern im Seelsorgebereich Neuss-Nord 2022

Stand: 02.03.2022 /Beg

St. Josef

Palmsamstag, 09.04.	17.00 Uhr Vorabendmesse mit Palmweihe
Palmsonntag , 10.04.	11.15 Uhr Familienmesse mit Palmweihe
Gründonnerstag, 14.04.	8.00 Uhr Laudes 10.00 Uhr Wortgottesdienst der Kita (in der Kirche) 17.00 Uhr Familienmesse mit Anbetung
Karfreitag, 15.04.	8.00 Uhr Laudes 11.00 Uhr Erwachsenenkreuzweg 15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben
Karsamstag, 16.04.	8.00 Uhr Laudes
Ostersonntag, 17.04.	5.00 Uhr Osternacht, anschl. Frühstück (Anmeldung erforderlich) 11.15 Uhr Festmesse
Ostermontag, 18.04.	11.15 Uhr Festmesse

Christ König

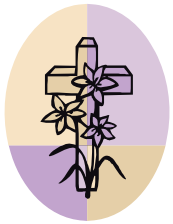
Palmsamstag, 09.04.	18.30 Uhr Vorabendmesse mit Palmweihe
Palmsonntag , 10.04.	11.15 Uhr Familienmesse mit Palmweihe
Mittwoch, 13.04.	9.30 Uhr Wortgottesdienst der Kita (in der Kirche)
Gründonnerstag, 14.04.	17.00 Uhr Familienmesse mit Anbetung
Karfreitag, 15.04.	15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben
Karsamstag, 16.04.	21.00 Uhr Osternacht, anschl. Agape (Anmeldung erforderlich)
Ostersonntag, 17.04.	11.15 Uhr Festmesse
Ostermontag, 18.04.	11.15 Uhr Festmesse

Heilig Geist

Palmsonntag, 10.04.	9.30 Uhr Familienmesse mit Palmweihe
Mittwoch, 13.04.	11.00 Uhr Wortgottesdienst der Kita (in der Kirche)
Gründonnerstag, 14.04.	20.00 Uhr Abendmahlfeier mit Anbetung
Karfreitag, 15.04.	10.00 Uhr Kinderkreuzweg
Karsamstag, 16.04.	12.00 Uhr Gebet am Kreuz
Ostersonntag, 17.04.	9.30 Uhr Festmesse mit Segnung des Wassers und Tauferneuerung 11.00 Uhr Kleinkindergottesdienst im Pfarrzentrum mit Ostereiersuche
Ostermontag, 18.04.	9.45 Uhr Festmesse

St. Thomas Morus

Palmsamstag, 09.04.	17.00 Uhr Vorabendmesse mit Palmweihe
Palmsonntag , 10.04.	9.30 Uhr Familienmesse mit Palmweihe
Gründonnerstag, 14.04.	11.00 Uhr Wortgottesdienst der Kita (in der Kirche) 20.00 Uhr Abendmahlfeier mit Anbetung
Karfreitag, 15.04.	10.00 Uhr Kinderkreuzweg
Karsamstag, 16.04.	21.00 Uhr Feier der Osternacht, anschl. Agape (Anmeldung erforderlich)
Ostersonntag, 17.04.	9.45 Uhr Festmesse
Ostermontag, 18.04.	9.45 Uhr Festmesse



Bußgottesdienste mit anschl. Beichtgelegenheit:

Freitag:	08.04.2022	20.00 Uhr	**St. Thomas Morus (Beichtväter: Pater Georg und Pfr. Korell)**
Sonntag:	10.04.2022	17.00 Uhr	**Heilig Geist (Beichtväter: Pfr. Brockers u. Pfr. Korr)**